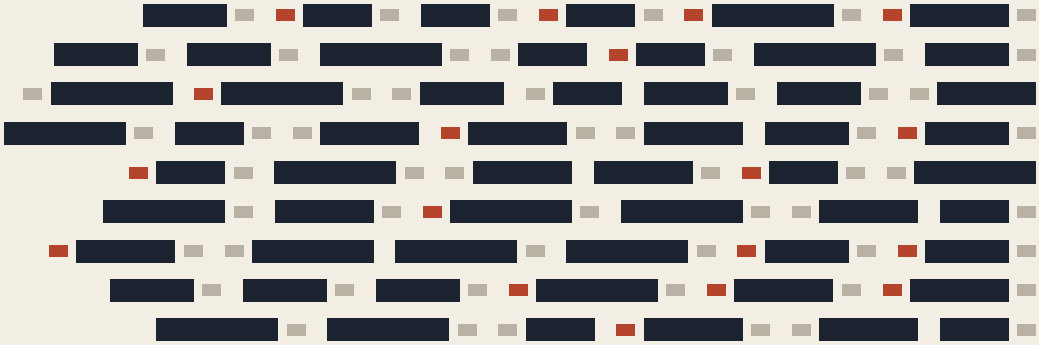


پێشبەند و پاشبەند

Adpositionen

PRÄPOSITION · POSTPOSITION · ZIRKUMPOSITION

SAMAL OSMAN

BAND 7

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Soranî · Kurmancî · Hawrami · Zazaki · mit indogermanischem Sprachvergleich

Adpositionen

پێشبەند و پاشبەند

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Der vorliegende siebte Band der Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik ist den Adpositionen gewidmet. Er ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion, Konjunktion und Interjektion.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK · BAND 7

Samal Osman

Adpositionen

پێشبەند و پاشبەند

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Eine wissenschaftliche Monografie zu Präpositionen, Postpositionen und Zirkumpositionen des Kurdischen

Mit vollständigem Vergleich aller kurdischen Dialekte (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani, Zazaki) und indogermanischem Sprachvergleich (Lateinisch, Griechisch, Sanskrit, Deutsch, Englisch, Paschtu)

Juni 2026

Adpositionen · پێشبەند و پاشبەند

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zu Präpositionen, Postpositionen und Zirkumpositionen des Kurdischen.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Die vorliegende Monografie widmet sich den Adpositionen — den Architekten der grammatischen Beziehung. Sie ist das siebte Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion, Konjunktion und Interjektion.[1]

Adpositionen (پێشبەند و پاشبەند, *pêşbend u paşbend*, wörtl. „Vor-Bindung“ oder „Voran-Gebundenes“; und „Nach-Bindung“ oder „Hinten-Gebundenes“ lat. *ad-positio*, „Hinzu-Stellung“) sind eine kleine, aber zentrale Wortart. Als Oberbegriff für Prä-, Post- und Zirkumpositionen definieren sie die logischen, räumlichen und zeitlichen Beziehungen zwischen den Elementen einer Aussage. Ihre prominente Rolle in Sprachen wie dem Kurdischen und Deutschen ist kein Zufall, sondern das direkte Ergebnis eines der dramatischsten Ereignisse der indogermanischen Sprachgeschichte: des Zusammenbruchs des antiken Kasussystems.

Die Monografie versteht sich als wissenschaftliche, kontrastive und vergleichende Beschreibung. Drei Richtungen prägen ihren Aufbau: Erstens werden alle Klassen der Adpositionen — Präpositionen, Postpositionen und Zirkumpositionen — systematisch behandelt. Zweitens werden die sieben semantischen Hauptfunktionen (lokal, temporal, kausal, modal, instrumental, komitativ, possessiv) ausführlich dargestellt. Drittens werden für jede Adposition die Pendants in den indogermanischen Vergleichssprachen herangezogen, mit besonderem Augenmerk auf Latein, Deutsch und das ostiranische Paschtu.

Die Monografie folgt einem siebenteiligen Aufbau. Teil I führt die grundlegenden Begriffe ein — Definition, historischer Aufstieg aus dem Kasusverfall, Klassifikation. Teil II behandelt die Präpositionen. Teil III die Postpositionen. Teil IV die Zirkumpositionen — das Markenzeichen des Kurdischen. Teil V behandelt die sieben semantischen Funktionen. Teil VI vergleicht die Adpositionssysteme aller kurdischen Dialekte. Teil VII öffnet den Blick auf den indogermanischen Sprachvergleich. Ein Anhang mit Glossar, Bibliografie und Stichwortregister rundet das Werk ab.[2]

Mit diesem siebten Werk umfasst die Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik nun alle wichtigen Wortarten — sowohl die Inhaltswörter (Substantiv,

Adjektiv, Verb, Adverb) als auch die Funktionswörter (Konjunktion, Interjektion, Adposition) — sowie die Wortartenübersicht und die Interpunktion. Zusammen bilden diese Werke eine Bibliothek der kurdischen Grammatik im Geiste der modernen vergleichenden Sprachwissenschaft.

1. Die Werke der Reihe (Mai 2026): „Das Adjektiv im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (81 S.), „Das Adverb im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (104 S.), „Wortarten im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (63 S.), „Interpunktion im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (52 S.), „Konjunktionen im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (63 S.), „Interjektionen im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (73 S.).
2. Eine systematische typologische Behandlung der Adpositionen bietet Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP; Cuyckens, H. & Radden, G. (Hg.) (2002): Perspectives on Prepositions, Tübingen: Niemeyer.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Abkürzungsverzeichnis	13
	Sprachenkürzel	13
	Glossierungs- und Notationskonventionen	15
Teil I	GRUNDLAGEN	17
1	**Definition, Klassifikation und Funktion der Adposition**	19
1.1	Was ist eine Adposition?	19
1.2	Die drei Hauptklassen — Prä-, Post- und Zirkumposition	20
1.3	Funktionale Klassifikation der Adpositionen	20
1.4	Strukturelle Eigenschaften	21
2	**Historischer Hintergrund — der Aufstieg der Adpositionen**	23
2.1	Die synthetische Welt der Antike	23
2.2	Der große Wandel — die analytische Drift	24
2.3	Die Stufen der Grammatikalisierung im IDG-Sprachraum	24
3	**Typologische Stellung des Kurdischen**	27
3.1	Soranî vs. Kurmancî — zwei Wege zum modernen System	27
3.2	Drei typologische Eigenheiten des Kurdischen	28
3.3	Typologische Position im iranischen Sprachraum	28
3.4	Universale Konzepte — universale Adpositionen?	28
Teil II	PRÄPOSITIONEN — VORANGESTELLTE ADPOSITIONEN	31
4	**Einfache Präpositionen — die kurdischen Grundbausteine**	33
4.1	Die acht Grundpräpositionen — Übersicht	33
4.2	le (لە) — die universale Präposition	34
4.3	be (بە) — instrumental, modal und mehr	35
4.4	bo (بۆ) — final, direktional, beneficial	35

4.5	bê (بێ) — ohne, privativ	35
4.6	ta (تا) — bis (temporal/lokal)	36
4.7	dwai (دوای) und pêş (پێش) — nach und vor	36
4.8	legel (لەگەڵ) — komitative Begleitung	37
5	**Zusammengesetzte Präpositionen — modular gebaute Adpositionen**	39
5.1	Die produktive Bildungsregel	39
5.2	Die wichtigsten Lokalpräpositionen	40
5.3	Strukturelle Analyse — der Vorteil der Transparenz	40
5.4	Mehrteilige präpositionale Phrasen	41
6	**Etymologie und Grammatikalisierung der kurdischen Präpositionen**	43
6.1	Die altiranischen Wurzeln	43
6.2	Substantive als Quelle — die jüngere Grammatikalisierung	44
6.3	Lehnwörter aus dem Persischen und Arabischen	44
6.4	Schichten der kurdischen Adpositionen	45
Teil III	POSTPOSITIONEN — NACHGESTELLTE ADPOSITIONEN	47
7	**Die Postposition -ewe (-ەوە) — Herkunft und Aspekt**	49
7.1	Funktion und Morphologie	49
7.2	-ewe als Aspektmarkierer am Verb	50
7.3	Lautliche Variation: -ewe / -we / -e	50
7.4	Beispielsätze in allen kurdischen Dialekten	50
8	**Die Postpositionen -da, -ra und -î**	53
8.1	-da (-دا) — der lokative/inessive Marker	53
8.2	-ra (-ڕا) — die lautliche Variante nach Vokalen	54
8.3	-î (Izafa) — die possessive Adposition	54
8.4	Postpositionen im Dialektvergleich	54
Teil IV	ZIRKUMPOSITIONEN — DAS MARKENZEICHEN DES KURDISCHEN	57
9	**Die zentralen Zirkumpositionen — le … -da, le … -ewe, be … -da**	59
9.1	le … -da — statischer Ort und Zeitpunkt	59
9.2	le … -ewe — Herkunft und Startpunkt	60
9.3	be … -da — Bewegung durch oder entlang etwas	60
9.4	Die drei Zirkumpositionen im Vergleich	61
10	**Erweiterte Zirkumpositionen**	63
10.1	behoy … -ewe — kausal („wegen“)	63
10.2	le katî … -da — temporal („während“)	63
10.3	le … -da als Zeitpunkt-Markierer	64
10.4	Weitere wichtige Zirkumpositionen	64

10.5	Die Produktivität des Systems	64
11	**Die typologische Besonderheit der kurdischen Zirkumposition**	65
11.1	Warum Zirkumpositionen?	65
11.2	Typologischer Vergleich — Paschtu, Persisch, Türkisch	66
11.3	Was ist mit Kurmancî?	66
Teil V	DIE SIEBEN SEMANTISCHEN FUNKTIONEN DER ADPOSITION	69
12	**Lokale Adpositionen — räumliche Beziehungen**	71
12.1	Drei Frage-Achsen — Wo? Wohin? Woher?	71
12.2	Die elf Hauptlokationen	72
12.3	Beispielsätze in allen Dialekten	72
12.4	Wo? vs. Wohin? — eine subtile Unterscheidung	73
13	**Temporale Adpositionen — die Raum-Zeit-Metapher**	75
13.1	Die Raum-Zeit-Metapher	75
13.2	Die wichtigsten Temporaladpositionen	76
13.3	Beispielsätze für jede temporale Funktion	76
14	**Kausale Adpositionen — Grund und Ursache**	79
14.1	behoy (… -ewe) — neutrale Ursache	79
14.2	leber — persönliche Motivation	79
14.3	behoy vs. leber — eine kurdische Differenzierung	80
14.4	Weitere kausale Ausdrücke	80
15	**Modale Adpositionen — Art und Weise**	81
15.1	wek (وەک) — der universale Vergleich	81
15.2	begwêrey, bepêy (بەگوێرەی، بەپێی) — gemäß, laut	81
15.3	bê (بێ) — privative Modalität	82
15.4	be … -ewe — modale Zirkumposition	82
15.5	Modale Adpositionen — Übersicht	82
16	**Instrumentale Adpositionen — Mittel und Werkzeug**	85
16.1	be (بە) — die zentrale instrumentale Präposition	85
16.2	Beispielsätze	86
16.3	Die Übersetzung von „durch“	86
16.4	be vs. legel — die kurdische Präzision	86
17	**Komitative Adpositionen — Begleitung**	89
17.1	legel (لەگەڵ) — die zentrale komitative Präposition	89
17.2	Verwandte komitative Konstruktionen	90
17.3	Die Differenzierung im Vergleich	90

18	**Possessive Adposition — die Izafa**	91
18.1	Die Izafa — eine iranische Besonderheit	91
18.2	Form und Verwendung	92
18.3	Funktionen der Izafa	92
18.4	Beispielsätze	92
Teil VI	VOLLSTÄNDIGER DIALEKTVERGLEICH DER KURDISCHEN ADPOSITIONEN	95
19	**Präpositionen im Dialektvergleich**	97
19.1	Die acht Grundpräpositionen — sechs Dialekte	97
19.2	le / li / ene / de — die Hauptlokalpräposition	98
19.3	Zusammengesetzte Lokalpräpositionen	98
19.4	Kasusrektion in den Dialekten	98
20	**Postpositionen und Zirkumpositionen im Dialektvergleich**	101
20.1	Postpositionen — sechs Dialekte	101
20.2	Die zentralen Zirkumpositionen — Dialektvergleich	102
20.3	Typologische Synthese — die Skala	102
21	**Typologische Synthese der kurdischen Adpositionssysteme**	105
21.1	Konstanten — universal in allen Dialekten	105
21.2	Variationen — Dialektspezifika	105
21.3	Position im iranischen Sprachraum	106
Teil VII	INDOGERMANISCHER SPRACHVERGLEICH	107
22	**PIE-Etymologien der kurdischen Adpositionen**	109
22.1	pêş (vor) ← PIE *pres-	109
22.2	dwai (nach) ← *do-/*pos-	110
22.3	bê (ohne) ← PIE *apo- / *seni-	110
22.4	ser (Kopf, Oberseite) → leser (auf) ← PIE *ḱer-	110
22.5	naw (Inneres) → lenaw (in) ← PIE *enter-	111
23	**Strukturelle Parallelen Kurdisch — Latein — Deutsch — Paschtu**	113
23.1	Kasus vs. Adposition — die historische Entwicklung	113
23.2	Die Trias Kurmancî — Paschtu — Deutsch	114
23.3	Kongruenz Komitativ vs. Instrumental	114
24	**Typologische Synthese — das Kurdische im IDG-Sprachraum**	117
24.1	Die kurdischen Adpositionsklassen — IDG-Vergleich	117
24.2	Das Kurdische als IDG-Sprache — drei Befunde	118
24.3	Die Skala der analytischen Drift im IDG-Raum	118

Anhang 121

Teil VIII ADPOSITION UND PRONOMEN 123

25 **Die absoluten Präpositionen — Verschmelzung von Präposition und Pronomen** 125

25.1 Einfache und absolute Präpositionen 125

25.2 Die Paradigmen: Präposition + Personalenklitikon 125

25.3 Beispielsätze 126

25.4 Die nicht-lokale Realisierung — die „Wanderung" des Klitikons 126

Anhang A: Vollständige Adpositionsliste — alphabetisch nach Soranî 127

Anhang B: Übersicht der zentralen Zirkumpositionen 129

Anhang C: Glossar — Fachterminologie der Adpositionsforschung 129

Anhang D: Bibliografie 131

Anhang E: Stichwortregister 132

Schlussbemerkung 134

Abkürzungsverzeichnis

Die folgenden Abkürzungen werden in der vorliegenden Monografie systematisch verwendet.

ABK.	BEDEUTUNG	ABK.	BEDEUTUNG
ADP	Adposition	PRÄP	Präposition
POSTP	Postposition	ZIRK	Zirkumposition
LOK	lokal	TEMP	temporal
KAUS	kausal	MOD	modal
INST	instrumental	KOM	komitativ
POSS	possessiv	AGN	Agens
NOM	Nominativ / Rektus	OBL	Obliquus
DAT	Dativ	AKK	Akkusativ
GEN	Genitiv	INST.K	Instrumental-Kasus
LOC	Lokativ	ABL	Ablativ
IZ	Izafa	PIE	Proto-Indogermanisch

Sprachenkürzel

- **Sor.** — Soranî (Zentralkurdisch)
- **Krm.** — Kurmancî (Nordkurdisch)
- **Hwr.** — Hawrami (Gorani)
- **Kak.** — Kakai

- **Pehl.** — Pehlewani (Südkurdisch)
- **Zaz.** — Zazaki
- **Pasht.** — Paschtu
- **Lat.** — Lateinisch
- **Gr.** — (Alt-)Griechisch
- **Skr.** — Sanskrit
- **Av.** — Avestisch
- **Pers.** — (Neu-)Persisch
- **Dt.** — Deutsch
- **Engl.** — Englisch

Glossierungs- und Notationskonventionen

Die Monografie verwendet die gleichen Notationssysteme wie die Schwesterwerke. Die kurdische Schrift folgt im Soranî-Kontext der arabisch-persisch basierten Konvention; die lateinische Umschrift dem Hawar-System.

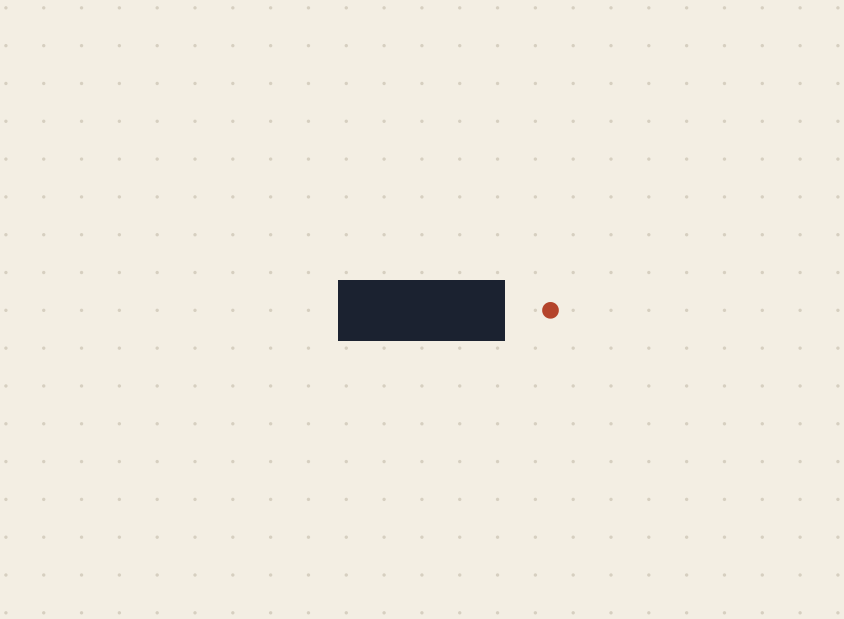
Sonderzeichen: ç [t͡ʃ], ş [ʃ], c [d͡ʒ], x [x], ê î û (Langvokale), ł [ɬ], ř (getrillter Vibrant).[3]

Adpositionen werden im Text fett markiert, ihre Bestandteile mit Bindestrich getrennt: **le-ser** (Präp.), **-ewe** (Postp.), **le … -da** (Zirk.). Die regierten Substantive werden bei Kasusrektion (Krm.) zusätzlich morphologisch annotiert: **li ser mêz-ê** („auf dem Tisch“ — OBL).

3. Bedirxan, C. A. (1932): Elîfba, Damaskus.

TEIL

I



Grundlagen

Der erste Teil dieser Monografie schafft die begrifflichen Voraussetzungen. Drei Kapitel: Definition und Klassifikation der Adposition (Kapitel 1), historischer Hintergrund — Aufstieg aus dem Kasusverfall (Kapitel 2), typologische Stellung des Kurdischen (Kapitel 3).

1.

Definition, Klassifikation und Funktion der Adposition

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Adposition als Oberbegriff für Prä-, Post- und Zirkumposition definieren,
- ihre Funktion als grammatisches Bindemittel verstehen,
- die zentrale Stellung der Adposition im Kurdischen erkennen.

1.1 Was ist eine Adposition?

Adpositionen (پەیوەندی ئامرازی, *amrazî peywendî*, wörtl. „Werkzeug der Beziehung“) sind unflektierbare Wörter, die zu einem nominalen Element (Substantiv, Pronomen oder Substantivphrase) hinzutreten und dessen syntaktische Funktion im Satz markieren. Sie spezifizieren die räumliche, zeitliche, kausale, modale, instrumentale, komitative oder possessive Beziehung.[4]

Der lateinische Terminus *ad-positio* („Hinzu-Stellung“; ← *ad* „zu, an“ + *ponere* „setzen, stellen“) beschreibt die syntaktische Eigenschaft präzise: Eine Adposition wird zu einem nominalen Element „hinzugesetzt“, um dessen Funktion zu markieren. Der kurdische Begriff **amrazî peywendî** — „Werkzeug der Beziehung“ — betont die semantische Funktion.

4. Vgl. Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP, Kap. 1; Lehmann, C. (2002): Thoughts on Grammaticalization, 2. Aufl., Erfurt: ASSidUE.

1.2 Die drei Hauptklassen — Prä-, Post- und Zirkumposition

Adpositionen lassen sich nach ihrer Position relativ zum nominalen Element in drei Klassen einteilen:

KLASSE	POSITION	BEISPIEL KURD.	LATEIN-PENDANT	DEUTSCH
Präposition	VOR Nomen	le mal („in Haus“)	in domo	in dem Haus
Postposition	NACH Nomen	mal-ewe („Haus-her“)	—	vom Haus
Zirkumposition	UM Nomen	le mal-da („in Haus-in“)	—	im Haus

Beispiel im Kurdischen: Während das Deutsche fast ausschließlich Präpositionen kennt, verfügt das Kurdische über alle drei Klassen — und besonders die Zirkumpositionen sind ein typologisches Markenzeichen:

- **Präposition:** لە ماڵ (*le mal*, „in/am Haus“)
- **Postposition:** ماڵەوە (*mal-ewe*, „von zu Hause“)
- **Zirkumposition:** لە ماڵدا (*le mal-da*, „im Haus, statisch“)

1.3 Funktionale Klassifikation der Adpositionen

Adpositionen lassen sich auch nach ihrer semantischen Funktion klassifizieren. Die folgenden sieben Hauptfunktionen werden in Teil V dieser Monografie ausführlich behandelt:

1. **Lokal:** räumliche Verortung — leser („auf“), lejêr („unter“), lenaw („in“)
2. **Temporal:** zeitliche Verortung — pêş („vor“), dwai („nach“), ta („bis“)
3. **Kausal:** Grund/Ursache — behoy („wegen“), leber („aufgrund“)
4. **Modal:** Art und Weise — wek („wie“), be xêrayî („mit Schnelligkeit“)
5. **Instrumental:** Mittel/Werkzeug — be qelem („mit Stift“), be otomobêl („mit Auto“)
6. **Komitativ:** Begleitung — legel hawřêkanim („mit meinen Freunden“)
7. **Possessiv:** Zugehörigkeit — Izafa -î (mal-î mamostake „das Haus des Lehrers“)

1.4 Strukturelle Eigenschaften

- **Unflektierbar:** Adpositionen ändern ihre Form nicht — keine Genus-, Numerus- oder Tempusmarkierung.
- **Geschlossene Klasse:** Wie alle Funktionswörter ist die Klasse der Adpositionen begrenzt. Neue Adpositionen entstehen meist durch Grammatikalisierung von Adverbien oder Substantiven.
- **Kasusrektion (in einigen Sprachen):** Im Kurmancî, Lateinischen und Deutschen regieren Adpositionen einen bestimmten Kasus (Obliquus, Akk./Dat./Gen.). Im Soranî dagegen gibt es keine Kasusrektion mehr.
- **Hochfrequent:** Trotz ihrer geringen Anzahl gehören Adpositionen zu den häufigsten Wörtern jeder Sprache.

ADPOSITIONEN — DIE ARCHITEKTEN DER GRAMMATISCHEN BEZIEHUNG

- Adpositionen sind das grammatische Bindemittel der Sprache. Sie verbinden Nomen mit Verben, Adjektiven oder anderen Nomen — und definieren dabei die Art der Beziehung.
- Im Kurdischen — wie in vielen modernen IDG-Sprachen — sind Adpositionen die wichtigsten Mittel zur Markierung von Beziehungen, die in den klassischen Sprachen (Latein, Altgriechisch, Sanskrit) durch Kasusendungen ausgedrückt wurden.
- Diese Verschiebung von synthetischer (Kasus) zu analytischer (Adposition) Markierung ist eines der dramatischsten Ereignisse der indogermanischen Sprachgeschichte (vgl. Kap. 2).

2.

Historischer Hintergrund

der Aufstieg der Adpositionen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- den Zerfall des indogermanischen Kasussystems verstehen,
- die Grammatikalisierung von Adverbien zu Adpositionen nachvollziehen,
- die typologische Position des Kurdischen einordnen.

2.1 Die synthetische Welt der Antike

In den alten indogermanischen Sprachen wurden grammatische Beziehungen primär durch **Flexion**, also durch Kasusendungen am Nomen selbst, ausgedrückt. Die Sprache war **synthetisch**:[5]

BEZIEHUNG	LATEIN	ALTIRANISCH (REK.)	FUNKTION	PIE-KASUS
Ort (wo?)	Rōmae	*Asurastānā	Ort, Zeit	Lokativ
Richtung (wohin?)	Rōmam	Bābirum	Bewegungsziel	Akkusativ
Herkunft (woher?)	Rōmā	*Asurastānat	Trennung, Quelle	Ablativ
Mittel (womit?)	gladiō	*karštā	Werkzeug	Instrumental

BEZIEHUNG	LATEIN	ALTIRANISCH (REK.)	FUNKTION	PIE-KASUS
Begleitung (mit wem?)	cum sociō	*hadā	Begleitung	Komitativ

In dieser Welt waren Adpositionen **selten** und dienten oft nur der Verstärkung. Die Hauptarbeit leistete die Endung des Nomens. PIE rekonstruiert üblicherweise acht Kasus: Nominativ, Akkusativ, Genitiv, Dativ, Lokativ, Ablativ, Instrumental und Vokativ.

5. Vgl. Beekes, R. S. P. (2011): Comparative Indo-European Linguistics, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins, §11.

2.2 Der große Wandel — die analytische Drift

Durch lautliche Vereinfachungen erodierten diese wichtigen Endungen. Ein Wort wie lat. *Rōmae*, *Rōmam* und *Rōmā* klang zunehmend gleich. Die Fähigkeit des Nomens, seine Funktion selbst anzuzeigen, ging verloren. Die Sprache stand vor einer **Krise der Eindeutigkeit** und musste diese verlorene Information kompensieren.

Die Lösung war die **Grammatikalisierung** — der Prozess, bei dem ein lexikalisches Wort (oft ein Adverb oder Substantiv) zu einem grammatischen Funktionswort wird:[6]

- **„er ist, das Haus drin“ → „er ist in dem Haus“** — das Adverb „drin“ wurde zur Präposition „in“.
- **„er kommt, der Berg nieder“ → „er kommt vom Berg nieder“** — das Adverb „nieder“ wurde zur Präposition „von“.
- **Im Kurdischen:** Die Substantive **ser** („Kopf, Oberseite“), **jêr** („Unterseite“), **naw** („Inneres“) wurden mit **le** („an, in“) kombiniert zu den Adpositionen **leser** („auf“), **lejêr** („unter“), **lenaw** („in“).

6. Vgl. zur Grammatikalisierung Hopper, P. J. & Traugott, E. C. (2003): Grammaticalization, 2. Aufl., Cambridge: CUP.

2.3 Die Stufen der Grammatikalisierung im IDG-Sprachraum

Die modernen Adpositionen sind grammatikalisierte „Geister“ alter Adverbien, die nun die Funktion der verschwundenen Kasusendungen übernommen haben. Die IDG-Sprachen

befinden sich auf verschiedenen Stufen dieses Prozesses:

STUFE	SPRACHE	CHARAKTER	BEISPIEL: „IM HAUS“	BEMERKUNG
1. Synthetisch	Latein	starke Kasus	in domō (Loc.) / domī	Kasus tragen Hauptlast
1. Synthetisch	Sanskrit	starke Kasus	gṛhe (Loc.)	Kasus tragen Hauptlast
2. Übergang	Altgriechisch	mit Adp. + Kasus	en oíkō (Dat.)	Adp. + Kasus zusammen
3. Misch	Deutsch	Adp. + Restkasus	in dem Haus (Dat.)	Kasusrektion erhalten
3. Misch	Kurmancî	Adp. + Obliquus	li mal-ê (Obl.)	Kasusrektion erhalten
3. Misch	Paschtu	Adp. + Obliquus	pa kor-kše (Obl.)	Kasusrektion erhalten
4. Analytisch	Soranî	nur Adp.	le mal-da (kein Kasus)	voll analytisch
4. Analytisch	Englisch	nur Adp.	in the house (kein Kasus)	voll analytisch

Eine universale IDG-Drift

- Der Übergang von der synthetischen (Kasus) zur analytischen (Adposition) Markierung ist eine universale Tendenz aller IDG-Sprachen.
- Diese „analytische Drift“ verläuft mit unterschiedlicher Geschwindigkeit: Englisch und Soranî sind am weitesten fortgeschritten, Latein und Sanskrit sind die archaischsten Pole.
- Deutsch und Kurmancî zeigen eine vergleichbare Zwischenstufe — ein reiches Adpositionalsystem mit Restkasus.
- Diese strukturelle Parallele zwischen Deutsch und Kurmancî ist ein faszinierendes typologisches Detail, auf das in dieser Monografie wiederholt verwiesen wird.

3.

Typologische Stellung des Kurdischen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die typologische Vielfalt der kurdischen Adpositionen verstehen,
- die Mischsysteme der Dialekte erkennen,
- die Position im iranischen Sprachraum bestimmen.

3.1 Soranî vs. Kurmancî — zwei Wege zum modernen System

Innerhalb des Kurdischen gibt es feine, aber wichtige Unterschiede zwischen den Dialekten:

EIGENSCHAFT	SORANÎ	KURMANCÎ	DEUTSCH	LATEIN
Nominalkasus	keiner	Rektus / Obliquus	Restsystem (4)	voll (6)
Kasusrektion	nein	ja (Obliquus)	ja (Dat./Akk./Gen.)	ja (alle)
Präpositionen	ja, reich	ja, reich	ja, dominierend	ja, sekundär
Postpositionen	ja, häufig	selten	selten (formal)	fast nie
Zirkumpositionen	Standardform	selten	selten (Wendungen)	fast nie
Beispiel: „im Haus“	le mal-da	li mal	in dem Haus	in domō

3.2 Drei typologische Eigenheiten des Kurdischen

8. **Reiche Zirkumposition (Soranî):** Die Zirkumposition le … -da, le … -ewe, be … -da ist im Soranî kein Sonderfall, sondern die Standardmethode für Lokal- und Temporalmarkierung. Dies ist typologisch unkurrent in den europäischen IDG-Sprachen.
9. **Modulare Komposition (alle Dialekte):** Lokaladpositionen werden transparent zusammengesetzt: le („an“) + ser („Kopf“) → leser („auf“). Das System ist produktiv — neue Adpositionen können nach diesem Muster gebildet werden.
10. **Klare Differenzierung instrumental vs. komitativ:** Während das Deutsche „mit“ für beides verwendet, unterscheidet das Kurdische klar: be („mit, instrumental“) vs. legel („mit, komitativ“).

3.3 Typologische Position im iranischen Sprachraum

Im Vergleich zu anderen iranischen Sprachen zeigt das Kurdische:

- **Persisch:** Reine Postpositions-/Präpositionssprache — Zirkumpositionen weniger ausgebaut.
- **Paschtu:** Starke Zirkumpositions-Tendenz mit Kasusrektion (wie Kurmancî).
- **Belutschisch:** Mischsystem mit Postpositionen.
- **Tadschikisch:** Wie Persisch, aber mit stärkerer Postpositions-Tendenz.
- **Avestisch (alt):** Voll synthetisch — keine echte Adpositionen, nur Adverbiale.

3.4 Universale Konzepte — universale Adpositionen?

Trotz typologischer Variation finden sich in fast allen Weltsprachen Adpositionen für die zentralen semantischen Funktionen — Lokalverhältnisse (in, auf, unter), Temporalverhältnisse (vor, nach, während), kausale Verhältnisse (wegen). Dies ist kein Zufall, sondern Ausdruck einer **kognitiven Universalie**: die räumliche Verortung ist ein menschlicher Grundbedarf, der in jeder Sprache ausgedrückt wird.[7]

DAS KURDISCHE — EINE BRÜCKE ZWISCHEN ANTIKE UND MODERNE

- Das Soranî repräsentiert eine voll analytische Stufe der IDG-Drift — ein interessanter Typologiepartner für das moderne Englisch.
- Das Kurmancî bewahrt mit seiner Kasusrektion eine archaische IDG-Eigenschaft — vergleichbar dem Deutschen oder dem antiken Latein.
- Diese innere Vielfalt macht das Kurdische zu einem einzigartigen Studienobjekt: Auf einer einzigen Sprachfamilie kann man die typologische Skala vom voll synthetischen zum voll analytischen System studieren.

7. Vgl. zur kognitiven Linguistik der Adpositionen Lakoff, G. & Johnson, M. (1980): Metaphors We Live By, Chicago: U Chicago Press; Talmy, L. (2000): Toward a Cognitive Semantics, 2 Bde., MIT Press.

TEIL

II



Präpositionen — vorangestellte Adpositionen

Präpositionen stehen vor dem nominalen Element, das sie regieren. Sie sind die häufigste Klasse der Adpositionen in den europäischen Sprachen — und auch im Kurdischen sind sie zentral. Drei Kapitel: einfache Präpositionen (Kapitel 4), zusammengesetzte Präpositionen (Kapitel 5), Etymologie und Grammatikalisierung der kurdischen Präpositionen (Kapitel 6).[8]

8. Vgl. zur Klassifikation der Präpositionen Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP, Kap. 2.

4.

Einfache Präpositionen

die kurdischen Grundbausteine

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die acht zentralen kurdischen Grundpräpositionen (le, be, bo, bê, ta, dwai, pêş, legel) kennen,
- ihre semantische Vielseitigkeit verstehen,
- ihre Polysemie im Kontext erkennen.

4.1 Die acht Grundpräpositionen — Übersicht

PRÄP.	SORANÎ	BEDEUTUNGEN	BEISPIEL	LATEIN-PENDANT
le	لە	in, an, von, aus	le mal („in/am Haus“)	in, ad, de
be	بە	mit, durch, auf	be çeqo („mit Messer“)	cum, per
bo	بۆ	für, zu, nach	bo to („für dich“)	pro, ad
bê	بێ	ohne	bê şekir („ohne Zucker“)	sine
ta	تا	bis	ta sibey („bis morgen“)	usque ad

PRÄP.	SORANÎ	BEDEUTUNGEN	BEISPIEL	LATEIN-PENDANT
dwai	دوای	nach	dwai nan („nach Essen“)	post
pêş	پێش	vor	pêş nûstin („vor Schlafen“)	ante
legel	لەگەڵ	mit (zus.)	legel hawřêkanim	cum

4.2 le (لە) — die universale Präposition

Die Präposition **le** — geschrieben لە — ist die häufigste und semantisch reichste Präposition des Kurdischen. Sie geht auf altiranisch *hača („von, aus“) zurück und entspricht funktional einer Vielzahl lateinischer Präpositionen (*in*, *ad*, *de*, *ex*) und deutscher Präpositionen („in“, „an“, „von“, „aus“):[9]

BEDEUTUNG	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
in / an	لە	le mal („im Haus“)	im Haus	in domō
von / aus	لە	le şar („aus der Stadt“)	aus der Stadt	ex urbe
bei	لە	le min („bei mir“)	bei mir	apud me
zu (Person)	لە	le mamoste („zum Lehrer“)	zum Lehrer	ad magistrum

le als Allzweck-Präposition

- Die Polysemie von le („in, an, von, aus, bei“) ist das Markenzeichen des Soranî-Adpositionalsystems.
- Diese Mehrdeutigkeit wird durch Postpositionen disambiguiert: le mal-da („im Haus“, statisch), le mal-ewe („vom Haus“, Herkunft).
- Im Kurmancî entspricht li dieser Funktion — gleicher Stamm, leicht andere Lautung.

9. Vgl. zur Etymologie Cabolov, R. L. (2010): Êtimologičeskij slovar' kurdskogo jazyka, Bd. II, Moskau: Nauka, s.v. „le“.

4.3 be (بە) — instrumental, modal und mehr

Die Präposition **be** — geschrieben بە — entspricht funktional dem deutschen „mit“ (instrumental), aber auch „durch“, „per“, „auf (eine Weise)“. Sie geht auf altiranisch *patiy zurück:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN-PENDANT
instrumental	بە	be çeqo	mit dem Messer	cum gladiō / per gladium
modal	بە	be xêrayî	schnell	celeriter
Transport	بە	be otomobêl	mit dem Auto	currū
Sprache	بە	be Kurdî	auf Kurdisch	Kurdice
durch (Bewegung)	بە	be pencereke-da	durch das Fenster	per fenestram

4.4 bo (بۆ) — final, direktional, beneficial

Die Präposition **bo** — geschrieben بۆ — drückt Zweck, Richtung oder Begünstigung aus. Sie entspricht lat. *pro* oder *ad* — dt. „für, zu, nach“:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
final / Zweck	بۆ	bo to	für dich	pro tē
direktional	بۆ	bo Kurdistan	nach Kurdistan	ad Kurdistanum
benefactiv	بۆ	bo bawkim	für meinen Vater	pro patre
Final + Verb	بۆ	bo dîtin	um zu sehen	ad videndum

4.5 bê (بێ) — ohne, privativ

Die Präposition **bê** — geschrieben بێ — drückt Abwesenheit oder Privation aus. Sie geht auf altiranisch *apa- („weg von“) zurück. IDG-Pendants:[10]

SPRACHE	FORM	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	ETYM.
Kurdisch	bê	bê şekir	ohne Zucker	← *apa-
Persisch	bî	bî qand	ohne Zucker	← *apa-
Lateinisch	sine	sine zacharo	ohne Zucker	← PIE *seni
Altgriechisch	áneu	áneu sakcháreōs	ohne Zucker	← PIE *n̥-
Sanskrit	vinā	vinā śarkarā	ohne Zucker	—
Deutsch	ohne	ohne Zucker	—	← germ. *ūnu-
Englisch	without	without sugar	—	—

Eine wichtige produktive Verwendung von **bê** ist die Bildung privativer Adjektive — bê-tac („kronlos“), bê-deng („stumm“), bê-ker („tatenlos“). Diese Konstruktion entspricht im IDG-Vergleich dem privativen Alpha (gr. *a-, an-*), dem lateinischen *in-* oder dem deutschen „un-“ (vgl. Adjektiv-Monografie, Kap. 4).

10. Vgl. Cabolov (2010), Bd. II, s.v. „bê“.

4.6 ta (تا) — bis (temporal/lokal)

Die Präposition **ta** — geschrieben تا — drückt eine zeitliche oder räumliche Grenze aus. Sie ist persischen Ursprungs (*tā* „bis zu“) und entspricht lat. *usque ad*, dt. „bis“:

- **Temporal:** تا سبەی (*ta sibey*, „bis morgen“) — vgl. lat. *usque ad cras*, dt. „bis morgen“
- **Lokal:** تا شار (*ta şar*, „bis zur Stadt“) — vgl. lat. *usque ad urbem*, dt. „bis zur Stadt“
- **Modal:** تا کۆتایی (*ta kotayî*, „bis zum Ende“) — vgl. lat. *usque ad finem*, dt. „bis zum Ende“

4.7 dwai (دوای) und pêş (پێش) — nach und vor

Die Temporalpräpositionen **dwai** („nach“) und **pêş** („vor“) folgen einer universalen IDG-Strategie: Räumliche Wörter werden für zeitliche Beziehungen verwendet (Raum-Zeit-Metapher). pêş ist räumlich „Vorderseite“, dwai „Hinterseite/Folgendes“:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
pêş temporal	پێش	pêş nûstin	vor dem Schlafen	ante somnum
pêş lokal	لەپێش	lepêş dergake	vor der Tür	ante portam
dwai temporal	دوای	dwai fîlmeke	nach dem Film	post pelliculam
dwai lokal	دوای	dwai-y to	hinter dir	post tē

4.8 legel (لەگەڵ) — komitative Begleitung

Die Präposition **legel** — geschrieben لەگەڵ, wörtl. „in der Gesellschaft von“ ← le („an“) + gel („Volk, Gesellschaft“) — drückt komitative Begleitung aus. Sie ist im Kurdischen klar von der instrumentalen Präposition **be** („mit, instrumental“) unterschieden — eine Differenzierung, die im Deutschen fehlt:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
komitativ	لەگەڵ	legel hawřêkanim	mit meinen Freunden	cum amicīs
zusammen mit	لەگەڵ	legel-î to	mit dir	tēcum
mit (zur Aussage)	لەگەڵ	legel ewey ke	mit dem, dass / obwohl	—

be vs. legel — eine kurdische Präzision

- Im Deutschen wird „mit“ sowohl instrumental („mit dem Messer“) als auch komitativ („mit den Freunden“) verwendet.
- Das Kurdische ist hier präziser — be („mit, instrumental“) vs. legel („mit, komitativ“).
- Diese Unterscheidung findet sich auch im Lateinischen (per gladium, instrumental vs. cum amicis, komitativ) — das Kurdische ist hier näher am klassischen Latein als am modernen Deutsch.

5.

Zusammengesetzte Präpositionen

modular gebaute Adpositionen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die produktive Bildungsregel le/be + Substantiv kennen,
- die wichtigsten zusammengesetzten Lokalpräpositionen identifizieren,
- die Transparenz des kurdischen Systems gegenüber dem deutschen verstehen.

5.1 Die produktive Bildungsregel

Eine der typologischen Stärken des Kurdischen ist die **transparente Kompositionsregel** für Adpositionen: Eine Grundpräposition (meist **le** oder **be**) wird mit einem Substantiv verbunden, das eine räumliche Dimension beschreibt:

PRÄP.	+ SUBSTANTIV	= ADPOSITION	BEDEUTUNG	LATEIN-PENDANT
le	ser („Kopf“)	leser	auf	super
le	jêr („Untere“)	lejêr	unter	sub
le	naw („Innere“)	lenaw	in (drinnen)	intus
le	pêş („Vorderseite“)	lepêş	vor (lokal)	ante / coram
le	pişt („Rücken“)	lepişt	hinter	post / pone

PRÄP.	+ SUBSTANTIV	= ADPOSITION	BEDEUTUNG	LATEIN-PENDANT
le	teniştê („Seite“)	leteniştê	neben	iuxta
le	nêwan („Mitte“)	lenêwan	zwischen	inter
le	barey („Bezug“)	lebarey	über (bezgl.)	de
be	dewrî („Umkreis“)	bedewrî	um … herum	circum

5.2 Die wichtigsten Lokalpräpositionen

BEDEUTUNG	SORANÎ	KRM.	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
auf	leser	li ser	Hwr. leser, Zaz. ser de	lat. super, dt. auf
unter	lejêr	li bin / li jêr	Hwr. lejêr, Zaz. cêr	lat. sub, dt. unter
in (drinnen)	lenaw	li nav	Hwr. lenaw, Zaz. mîyan	lat. intus, dt. in
vor (lokal)	lepêş	li pêş / li ber	Hwr. lepêş, Zaz. verê	lat. ante, dt. vor
hinter	lepişt	li pişt	Hwr. lepişt, Zaz. peynî	lat. post, dt. hinter
neben	leteniştê	li teniştа	Hwr. leteniştê	lat. iuxta, dt. neben
zwischen	lenêwan	di nav … de	Hwr. lenêwan	lat. inter, dt. zwischen
um … herum	bedewrî	li dora	Hwr. bedewrî	lat. circum, dt. um … herum
gegenüber	beramber be	li hember	Hwr. beramber be	lat. contra, dt. gegenüber

5.3 Strukturelle Analyse — der Vorteil der Transparenz

Die transparente Komposition ist ein typologischer Vorteil des Kurdischen gegenüber dem Deutschen:

SPRACHE	„AUF“	BESTANDTEILE	TRANSPARENZ	PRODUKTIVITÄT
Kurdisch (Sor.)	leser	le + ser	vollständig transparent	hoch produktiv
Kurdisch (Krm.)	li ser	li + ser	vollständig transparent	hoch produktiv
Lateinisch	super	*sup-er	historisch	nicht produktiv
Altgriechisch	epí	*epi-	historisch	nicht produktiv
Sanskrit	upári	upa- + -ri	historisch teilweise	nicht produktiv
Deutsch	auf	auf (mhd. ūf)	nicht transparent	nicht produktiv
Englisch	on	germ. *ana-	nicht transparent	nicht produktiv

Die Transparenz des Kurdischen

- Im Lateinischen, Altgriechischen, Deutschen und Englischen sind die Lokalpräpositionen historisch zwar zusammengesetzt — aber synchron undurchsichtig. „Hinter“ geht zwar auf hin + ter zurück, „neben“ auf in + eben, aber niemand spürt das mehr.
- Im Kurdischen dagegen ist die Komposition vollkommen transparent: Jeder Sprecher erkennt in leser sofort le („an“) + ser („Kopf, Oberseite“).
- Diese Transparenz ist ein Indikator für die jüngere Grammatikalisierung — die kurdischen Präpositionen sind „lebendige Komposita“, während die lateinischen oder deutschen längst zu undurchsichtigen Lexikoneinheiten verschmolzen sind.

5.4 Mehrteilige präpositionale Phrasen

Neben den einfachen Komposita gibt es im Kurdischen längere präpositionale Phrasen, oft mit zusätzlicher Izafa:

PHRASE	SORANÎ	BESTANDTEILE	BEDEUTUNG	LATEIN-PENDANT
beramber be	بەرامبەر بە	beramber + be	gegenüber	lat. contra, ex adverso
bepêçewane	بە پێچەوانە	be + pêçewane	im Gegenteil	lat. contra, e contrario
bepêy	بەپێی	be + pê + î	gemäß, laut	lat. secundum, ex
begwêrey	بەگوێرەی	be + gwêre + î	entsprechend	lat. secundum
bemerey	بەمەرجەی	be + merc + î	unter d. Bedingung	lat. ea condicione

PHRASE	SORANÎ	BESTANDTEILE	BEDEUTUNG	LATEIN-PENDANT
legel ewey ke	لەگەڵ ئەوەی کە	legel + ewey + ke	obwohl	lat. quamquam

6.

Etymologie und Grammatikalisierung der kurdischen Präpositionen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die etymologischen Wurzeln der wichtigsten Präpositionen kennen,
- den Grammatikalisierungspfad „Substantiv > Adposition“ verstehen,
- die Schichten von Erbwörtern und Lehnwörtern unterscheiden.

6.1 Die altiranischen Wurzeln

Eine Reihe kurdischer Präpositionen geht auf altiranische Wurzeln zurück und hat damit IDG-Tiefe:[11]

KURD. PRÄP.	ALTIRAN.	PIE	IDG-VERWANDTE	BEMERKUNG
le (in/an)	*hača	*sḱe-	lat. ex (← *sḱe-?)	Lokativ-Präposition
be (mit)	*patiy	*peti-	av. paitī, lat. pe-	instrumental
bê (ohne)	*apa-	*apo-	lat. ab, dt. ab	privativ
pêş (vor)	*pati-aš-	*pres-	lat. prae, dt. vor	räumlich-zeitlich
dwai (nach)	*dwā-	*do-	lat. duo, „zwei, dann“	temporal
bo (für)	*pa-	*peri-	lat. per, dt. für	final

11. Vgl. zum altiranischen Adpositionalsystem Hoffmann, K. & Forssman, B. (2004): Avestische Laut- und Flexionslehre, 2. Aufl., Innsbruck: IBS, §144.

6.2 Substantive als Quelle — die jüngere Grammatikalisierung

Viele zusammengesetzte Präpositionen entstehen durch die Grammatikalisierung von Körperteil- oder Raum-Substantiven:

SUBSTANTIV	BEDEUTUNG	WIRD ZU	ADPOSITION	IDG-PARALLELE
ser	Kopf, Oberseite	leser	auf	lat. super (← *super)
jêr	Untere	lejêr	unter	lat. sub
naw	Innere, Mitte	lenaw	in (drinnen)	lat. intus
piştˆ	Rücken	lepiştˆ	hinter	lat. post (← *posti?)
pêş	Vorderseite	lepêş	vor	lat. prae
teniştˆ	Seite	leteniştˆ	neben	lat. iuxta
dewr	Umkreis	bedewrî	um … herum	lat. circum
nêwan	Mitte	lenêwan	zwischen	lat. inter

Diese Bildung folgt einem universalen kognitiven Muster: Körperteil-Substantive werden zu räumlichen Markierungen. Auch im Lateinischen ist *super* verwandt mit „Spitze“, *sub* mit „Unten“. Im Hebräischen wird *lifné* („vor“) aus *panîm* („Gesicht“) gebildet. Diese Grammatikalisierung ist eine universale Strategie.[12]

12. Vgl. zur Grammatikalisierung von Körperteil-Substantiven Heine, B. & Kuteva, T. (2002): World Lexicon of Grammaticalization, Cambridge: CUP, S. 39–42.

6.3 Lehnwörter aus dem Persischen und Arabischen

- **ta** („bis“) — pers. Lehnwort *tā*; im Soranî und Kurmancî gleich
- **besebebî** („aus dem Grunde von“) — arab. Lehnwort *sabab* („Grund“)
- **be hîç** („auf keinen Fall“) — pers. *hîč* („nichts“)

- **legel ewey ke** („obwohl“) — pers. *ba ān ke*

6.4 Schichten der kurdischen Adpositionen

11. **PIE-Erbe:** le, be, pêş, dwai, bê — direkte Erben aus dem proto-iranischen, mit klaren PIE-Wurzeln.
12. **Innerkurdische Komposition:** leser, lejêr, lenaw, lebarey — produktive Bildung aus PIE-Erbwörtern.
13. **Persisch-arabische Lehnwörter:** ta (pers.), bedewrî (mit arab. Element), beramber (pers.).
14. **Junge Innovation:** legel ewey ke, bem mercey ke — komplexe Phrasen mit Subjunktor ke.

DAS KURDISCHE ADPOSITIONALSYSTEM — EINE ARCHAISCH-MODERNE SYNTHESE

- Das kurdische Adpositionalsystem zeigt mehrere Schichten der Sprachgeschichte:
- • Die Grundpräpositionen le, be, bê gehen auf PIE-Wurzeln zurück und sind verwandt mit lat. ex, per, ab.
- • Die zusammengesetzten Präpositionen leser, lejêr sind „lebendige Komposita“ — eine produktive Bildungsregel.
- • Lehnwörter wie ta (pers.) zeigen die Integrationsfähigkeit der Sprache.
- Diese Schichtung macht das Kurdische zu einem typologisch vielschichtigen System — sowohl archaisch als auch innovativ.

TEIL

III



Postpositionen – nachgestellte Adpositionen

Postpositionen (پاشگر ئامرازی, *amrazî paşgir*, „nachgestelltes Werkzeug“) sind Adpositionen, die NACH dem nominalen Element stehen. Im Deutschen sind sie selten („den Fluss entlang“) — im Kurdischen Soranî dagegen extrem häufig und grammatikalisch zentral. Zwei Kapitel: die Postposition -ewe (Kapitel 7) und die Postpositionen -da/-ra/-i (Kapitel 8).[13]

13. Vgl. zur Typologie der Postpositionen Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP, Kap. 3·

7.

Die Postposition -ewe (-ەوە)

Herkunft und Aspekt

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Postposition -ewe und ihre Funktionen kennen,
- ihre Verwendung als Herkunftsmarkierer (räumlich und zeitlich) verstehen,
- ihre verbale Verwendung als Aspektmarkierer erkennen.

7.1 Funktion und Morphologie

Die Postposition **-ewe** — geschrieben ەوە — wird als Suffix an ein Substantiv, Pronomen oder Adverb angehängt. Sie markiert primär den **Ursprung**, den **Startpunkt** oder die **Herkunft** einer Bewegung (räumlich) oder eines Ereignisses (zeitlich):

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
Herkunft räumlich	ەوە	mal-ewe	von zu Hause	domō (Abl.)
Quelle	ەوە	şax-ewe	vom Berg (herab)	ē monte
aus	ەوە	şar-ewe	aus der Stadt	ex urbe
von oben	ەوە	ser-ewe	von oben	supernē
dort her	ەوە	ewê-we	von dort	inde

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
seit (Zeit)	ـەوە	dwênê-we	seit gestern	ex hesternō diē
ab (Zeit)	ـەوە	êsta-we	von nun an	iam

Deutsch: Ich kam vom Berg.

من له شاخەوە هاتم.

Min le şax-ewe hatim. ↔ *lat. Ex monte vēnī.*

7.2 -ewe als Aspektmarkierer am Verb

Eine zweite, etymologisch verwandte Funktion von **-ewe** ist die Verwendung am Verb als **Aspektmarkierer**. Sie markiert eine andauernde, wiederholte oder resultative Handlung:

- **durativ:** بخوێنەوە (*bixwên-ewe*, „lies durch / lies weiter“)
- **repetitiv:** بگەڕێوە (*bigeřř-ewe*, „kehre zurück“)
- **resultativ:** کردەوە (*kird-ewe*, „öffnete“ ← *kird* „machte“)

Etymologisch geht **-ewe** auf altiranisch **-apa* („zurück, wieder“) zurück — verwandt mit der präfixalen Verstärkung *apa-* im Avestischen und Sanskrit (*apa-* „weg, zurück“). Diese doppelte Funktion (Herkunft + Aspekt) ist eine typologische Innovation des Kurdischen.[14]

14. Vgl. zur Etymologie und Doppelfunktion MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, Bd. I, S. 107–110.

7.3 Lautliche Variation: -ewe / -we / -e

Je nach lautlicher Umgebung erscheint -ewe in verschiedenen Allomorphen:

- **-ewe (-ەوە):** Standardform nach Konsonant — mal-ewe, şax-ewe, şar-ewe
- **-we (-وە):** nach Vokal — ewê-we („von dort“), êsta-we („von jetzt“)
- **-e (-ە):** verkürzte Variante in einigen Kontexten — ya-e („von hier“)

7.4 Beispielsätze in allen kurdischen Dialekten

Deutsch: Ich kam aus der Stadt.

له شارەوە هاتم.

Le şar-ewe hatim. (Sor.) / Ji bajêr ve hatim. (Krm.) ↔ *lat. Ex urbe vēnī.*
Deutsch: Seit gestern bin ich hier.

له دوێنێوە لێرەم.

Le dwênê-we lêrem. (Sor.) / Ji duh ve li vir im. (Krm.) ↔ *lat. Ex hesternō diē hīc sum.*
Deutsch: Lies das Buch durch!

پەرتووکەکە بخوێنەوە.

Pertûkeke bixwên-ewe. (Sor.) ↔ *lat. Pertūkam perlege!*

-EWE — DIE DOPPELFUNKTION

- Die Postposition -ewe hat im Kurdischen zwei eng verwandte Funktionen: Herkunftsmarkierung am Nomen und Aspektmarkierung am Verb.
- Diese Doppelfunktion ist typologisch interessant — sie zeigt, wie eng räumliche und aspektuelle Konzepte kognitiv verbunden sind: „Bewegung weg von einem Punkt“ (räumlich) und „andauernde/zurückkehrende Bewegung“ (aspektuell).
- Im Persischen ist die Verwandte -tar weniger entwickelt; das Kurdische hat hier eine eigene Innovation vollzogen.

8.

Die Postpositionen -da, -ra und -î

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Postposition -da als Lokativ-Markierer kennen,
- die Variante -ra (nach Vokalen) verstehen,
- die Postposition -î (Izafa) als possessive Adposition einordnen.

8.1 -da (-دا) — der lokative/inessive Marker

Die Postposition **-da** — geschrieben دا‌ — markiert primär einen **statischen Ort** oder eine **Bewegung durch einen Raum**. Sie ist fast immer Bestandteil einer Zirkumposition (vgl. Kap. 9):

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
statischer Ort	دا‌	mal-da (zus. mit le)	im Haus	in domō
zeitl. Ort	دا‌	saliy 1991-da	im Jahr 1991	annō 1991
Bewegung durch	دا‌	cadeke-da (zus. mit be)	die Straße entlang	per viam

8.2 -ra (-ڕا) — die lautliche Variante nach Vokalen

Die Form **-ra** — geschrieben ڕا — ist eine lautliche Variante von -da, die nach Vokalen auftritt:

Deutsch: Er ging die Straße entlang.

به ڕێگادا دەڕۆیشت.

Be řêga-da deřoyişt. (Sor.) ↔ lat. Per viam īvit. ↔ dt. Er ging die Straße entlang.

8.3 -î (Izafa) — die possessive Adposition

Eine Sonderstellung nimmt die **Izafa-Endung -î** — geschrieben ی — ein. Sie ist morphologisch eine Suffix-Markierung, funktional aber eine **possessive Adposition**, die zwei Substantive verbindet (vgl. Wortarten-Monografie, Kap. 5):[15]

BEISPIEL	SORANÎ	BESTANDTEILE	DEUTSCH	LATEIN
mal-î mamoste	ماڵی مامۆستا	mal + -î + mamoste	Haus des Lehrers	domus magistrī
nawnîşan-î hawřê	ناونیشانی هاوڕێ	nawnîşan + -î + hawřê	Adresse des Freundes	—
pertûk-î zarokeke	پەرتووکی زارۆکەکە	pertûk + -î + za-rok-eke	Buch des Kindes	liber pueri

Die Izafa ist typologisch eine Besonderheit der iranischen Sprachen — sie verbindet Possessor und Possessum, ohne dass ein Genitiv-Kasus markiert wird. Im Lateinischen wird dieselbe Beziehung durch den Genitiv ausgedrückt (*domus magistrī* — „Haus des Lehrers“).

15. Vgl. zur Izafa MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, Bd. I, S. 56–64; Thackston (2006a), S. 38–43.

8.4 Postpositionen im Dialektvergleich

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PENDANT
Herkunft	-ewe	ji … ve	Hwr. -ewe	lat. ex / ab
statischer Ort	-da	li (Präp.)	Hwr. -ane	lat. in (Loc.)

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PENDANT
Bewegung durch	-da	di … re	Hwr. -ane	lat. per
Possessiv (Izafa)	-î	-ê / -a	Hwr. -î	lat. -ī (Gen.)

Postpositionen — ein typologisches Markenzeichen des Kurdischen

- Während die meisten europäischen IDG-Sprachen (Latein, Griechisch, Deutsch, Englisch) fast ausschließlich präpositional sind, ist das Kurdische — besonders das Soranî — eine Misch-Sprache mit reichem Postpositional-System.
- Diese Eigenschaft teilt das Kurdische mit dem Persischen, dem Paschtu und (außerhalb der iranischen Familie) mit dem Türkischen, Ungarischen, Japanischen.
- Die Doppelmarkierung „Präposition + Postposition“ (= Zirkumposition) ist eine spezifische Lösung des Kurdischen für die Eindeutigkeitskrise nach dem Kasusverlust.

TEIL

IV



Zirkumpositionen – das Markenzeichen des Kurdischen

Zirkumpositionen (ئامرازی دەورگر, *amrazî dewrgir*, „umschließendes Werkzeug“) sind Adpositionen, die aus zwei Teilen bestehen: einer Präposition (vor dem Nomen) und einer Postposition (nach dem Nomen), die die Nominalphrase umschließen. Während sie im Deutschen extrem selten sind („um Himmels willen“), bilden sie im Kurdischen Soranî das grammatische Rückgrat für Lokal- und Temporalbeziehungen. Drei Kapitel: die zentralen Zirkumpositionen (Kapitel 9), erweiterte Formen (Kapitel 10), die typologische Besonderheit (Kapitel 11).[16]

16. Vgl. zur Zirkumposition Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP, Kap. 4; speziell zum Kurdischen MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, Bd. I, S. 110–118.

9.

Die zentralen Zirkumpositionen

le … -da, le … -ewe, be … -da

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die drei zentralen Zirkumpositionen des Soranî kennen,
- ihre semantische Differenzierung verstehen,
- die Anwendung in Beispielsätzen erkennen.

9.1 le … -da — statischer Ort und Zeitpunkt

Die Zirkumposition **le … -da** — Krm. **li …** allein — ist die Standardmethode, einen festen, unveränderlichen Ort oder Zeitpunkt zu bezeichnen. Sie entspricht funktional dem lateinischen Lokativ und der deutschen Präposition „in“ (mit Dativ):

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
Ort	لە … دا	le mal-da	im Haus	in domō (Loc.)
Land	لە … دا	le Kurdistan-da	in Kurdistan	in Kurdistanō
Stadt	لە … دا	le Slêmanî-da	in Sulaimaniya	Slêmanīiae (Loc.)
Jahr	لە … دا	le saliy 1991-da	im Jahr 1991	annō 1991
Zeit	لە … دا	le rojan-da	in den Tagen	in diēbus

Deutsch: Das Buch ist im Haus.

پەرتووکەکە لە ماڵدا یە.

Pertûkeke le mal-da ye. ↔ lat. Liber in domō est. ↔ dt. Das Buch ist im Haus.

9.2 le … -ewe — Herkunft und Startpunkt

Die Zirkumposition **le … -ewe** — Krm. **ji … ve** — markiert den Ursprung oder Startpunkt einer Bewegung oder eines Zeitraums. Sie entspricht lat. *ex / ab*, dt. „aus, von … her, seit“:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
räuml. Herkunft	لە … ـەوە	le mal-ewe	von zu Hause	ē domō
aus	لە … ـەوە	le şar-ewe	aus der Stadt	ex urbe
zeitl. Startpunkt	لە … ـەوە	le dwênê-we	seit gestern	ex hesternō
seit	لە … ـەوە	le 1991-we	seit 1991	ab annō 1991

Deutsch: Ich kam von zu Hause.

لە ماڵەوە هاتم.

Le mal-ewe hatim. ↔ lat. Ē domō vēnī. ↔ dt. Ich kam von zu Hause.

9.3 be … -da — Bewegung durch oder entlang etwas

Die Zirkumposition **be … -da** — Krm. **di … re** — markiert eine Bewegung, die sich durch einen Raum oder entlang einer Linie erstreckt. Sie entspricht lat. *per*, dt. „durch, entlang“:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
entlang	بە … ـدا	be cadeke-da	die Straße entlang	per viam
durch	بە … ـدا	be pencereke-da	durch das Fenster	per fenestram
hindurch	بە … ـدا	be daristane-da	durch den Wald	per silvam

Deutsch: Er ging die Straße entlang.

بە جادەکەدا ڕۆیشت.

Be cadeke-da řoyişt. ↔ lat. Per viam īvit. ↔ dt. Er ging die Straße entlang.

9.4 Die drei Zirkumpositionen im Vergleich

ZIRK.	FUNKTION	FRAGE	BEISPIEL	DEUTSCH
le … -da	statischer Ort	wo? wann?	le mal-da	im Haus
le … -ewe	Herkunft, Startpunkt	woher? seit wann?	le mal-ewe	von zu Hause
be … -da	Bewegung durch	wodurch? entlang was?	be mal-da	durch das Haus

Die Triade le-da / le-ewe / be-da

- Diese drei Zirkumpositionen bilden das Rückgrat des kurdischen Lokal- und Temporalsystems.
- Sie ersetzen funktional die alten IDG-Kasus: le … -da entspricht dem Lokativ, le … -ewe dem Ablativ, be … -da dem Instrumental der Bewegung.
- Die symmetrische Bauweise „Präposition + Nominalphrase + Postposition“ ist eine elegante grammatische Lösung — eine kurdische Spezialität.

10.

Erweiterte Zirkumpositionen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- weitere wichtige Zirkumpositionen kennen,
- die kausalen, modalen und temporalen Erweiterungen verstehen,
- die Produktivität des kurdischen Zirkumpositionssystems erkennen.

10.1 behoy … -ewe — kausal („wegen“)

Die kausale Zirkumposition **behoy … -ewe** — Krm. **ji ber** — drückt die Ursache eines Ereignisses aus. Sie ist eine erweiterte Form der einfachen Präposition behoy („wegen“):

Deutsch: Die Straße war wegen des Schnees gesperrt.

ڕێگاکە بەهۆی بەفرەوە داخرابوو.

Rêgake be hoy befr-ewe daxirabû. ↔ *lat. Via propter nivem clausa erat.*

10.2 le katî … -da — temporal („während“)

Die Zirkumposition **le katî … -da** — wörtl. „in der Zeit von“ — drückt Gleichzeitigkeit aus. Sie entspricht lat. *dum*, dt. „während“:

Deutsch: Sprich nicht während des Unterrichts.

لە کاتی وانەکەدا مەدوێ.

Le katî waneke-da medwê. ↔ lat. Dum lēctiō est, nē loquāris.

10.3 le … -da als Zeitpunkt-Markierer

Die Zirkumposition **le … -da** wird auch für Zeitpunkte verwendet:

Deutsch: Der Aufstand geschah im Jahr 1991.

لە ساڵی ١٩٩١دا ڕاپەڕین ڕوویدا.

Le saliy 1991-da raperîn rûyda. ↔ lat. Annō 1991 sēditiō facta est.

10.4 Weitere wichtige Zirkumpositionen

ZIRK.	BEDEUTUNG	BESTANDTEILE	BEISPIEL	IDG-PENDANT
bedewrî … -da	um … herum	be + dewr + î + … + da	bedewrî baxçe-da	lat. circum hortum
lenêwan … -da	zwischen	le + nêwan + … + da	lenêwan to û min-da	lat. inter te et me
lenaw … -da	innerhalb	le + naw + … + da	lenaw mal-da	lat. intus in domō
lebare-y … -ewe	über (bezgl.)	le + bare + î + … + ewe	lebarey to-ewe	lat. de te
beser … -da	über (oberhalb)	be + ser + … + da	beser şar-da	lat. super urbem
lejêr … -da	unterhalb	le + jêr + … + da	lejêr mêz-da	lat. infra mensam

10.5 Die Produktivität des Systems

Die kurdische Zirkumposition ist nicht nur ein abgeschlossenes Lexikon, sondern ein **produktives System**: Neue Zirkumpositionen können nach dem Muster „Präposition + Substantiv + Postposition“ gebildet werden. Beispielsweise könnte man neu bilden:

- **le binî … -da** („im Boden von“) — le + bin + î + … + da
- **be heła-y … -ewe** („aus dem Bereich von“) — be + heła + y + … + ewe
- **le derewe-y … -ewe** („von außerhalb von“) — le + derewe + y + … + ewe

11.

Die typologische Besonderheit der kurdischen Zirkumposition

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die historische Logik der Zirkumposition verstehen,
- den Vergleich mit dem Paschtu und Persischen ziehen,
- die kognitiv-funktionale Begründung erkennen.

11.1 Warum Zirkumpositionen?

Die Dominanz der Zirkumpositionen im Kurdischen ist das direkte Ergebnis einer historischen Entwicklung: nach dem radikalen Verlust der Kasusendungen im Mitteliranischen wurden einfache Präpositionen wie **le** hochgradig **mehrdeutig** — sie konnten „in“, „von“, „an“ etc. bedeuten. Die Sprache entwickelte ein System der **doppelten Markierung** zur Disambiguierung:

BEDEUTUNG	EINFACH (LE)	ZIRKUMPOSITION	EINDEUTIGKEIT	LATEIN-PENDANT
Ort	le mal	le mal-da	+ statisch	in domō (Loc.)
Herkunft	le mal	le mal-ewe	+ Bewegung weg	ē domō (Abl.)
Bewegung durch	le mal	be mal-da	+ Durchquerung	per domum

11.2 Typologischer Vergleich — Paschtu, Persisch, Türkisch

Die kurdische Zirkumposition ist nicht einzigartig — sie hat Parallelen in anderen Sprachen:

SPRACHE	ZIRKUMPOSITION	BEISPIEL: „IM HAUS“	KASUS	BEMERKUNG
Soranî	le … -da	le mal-da	kein Kasus	voll analytisch
Kurmancî	li …	li mal-ê	Obliquus	nur Präp. + Kasus
Hawrami	ene … -de	ene yane-de	kein Kasus	ähnlich Sor.
Paschtu	pa … -kše	pa kor-kše	Obliquus	Zirk. + Kasus
Persisch	dar … (-)	dar xāne	kein Kasus	nur Präp.
Türkisch	(Postp. allein)	ev-de	Lokativ-Suffix	Postposition + Suffix
Ungarisch	(Postp. allein)	ház-ban	Lokativ-Suffix	Postposition + Suffix

Eine kognitiv-funktionale Lösung

- Die Zirkumposition ist eine kognitiv-funktionale Antwort auf die Eindeutigkeitskrise: Die Präposition signalisiert allgemein „dieser Ort/diese Zeit“, die Postposition spezifiziert die genaue Beziehung.
- Diese Doppelmarkierung ist redundant — was sprachlich oft ein Zeichen funktionaler Klarheit ist.
- Im Vergleich zum Persischen, das mit einfachen Präpositionen auskommt, ist das Kurdische strukturell präziser.
- Im Vergleich zum Türkischen, das nur Postpositionen (Suffixe) hat, ist das Kurdische strukturell ausdrucksstärker — die Doppelmarkierung erlaubt feinere Unterscheidungen.

11.3 Was ist mit Kurmancî?

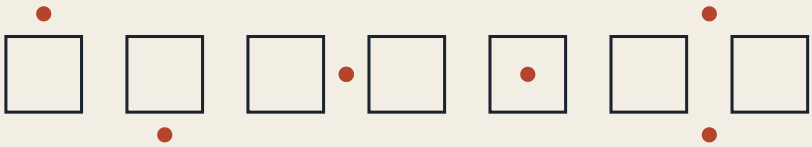
Im Kurmancî sind Zirkumpositionen seltener als im Soranî. Stattdessen erfüllt der Obliquus-Kasus einen Teil der Disambiguierungsfunktion:

BEDEUTUNG	SORANÎ (ZIRK.)	KURMANCÎ	MECHANISMUS KRM.	LATEIN-PARALLELE
im Haus	le mal-da	li mal-ê	li + Obl.	in domō (Loc.)
aus dem Haus	le mal-ewe	ji mal-ê	ji + Obl.	ē domō (Abl.)
mit dem Mann	legel-î piyaweke	bi mêr-î	bi + Obl.	cum virō (Komit.)

Das Kurmancî zeigt damit eine **Zwischenstufe**: Es hat die alte Kasusrektion bewahrt (wie das Deutsche) und braucht daher die Postposition seltener. Das Soranî dagegen hat die Kasus vollständig verloren und kompensiert mit der Zirkumposition.

TEIL

V



Die sieben semantischen Funktionen der Adposition

Adpositionen sind multifunktional. Sie stellen eine breite Palette von semantischen Beziehungen her — von der konkreten räumlichen Verortung bis zur abstrakten kausalen oder modalen Beziehung. Sieben Kapitel: lokal (Kapitel 12), temporal (Kapitel 13), kausal (Kapitel 14), modal (Kapitel 15), instrumental (Kapitel 16), komitativ (Kapitel 17), possessiv (Kapitel 18).[17]

17. Vgl. zur funktionalen Klassifikation Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP, Kap. 5–8; Cuyckens, H. & Radden, G. (2002): Perspectives on Prepositions, Tübingen: Niemeyer.

12.

Lokale Adpositionen

räumliche Beziehungen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die lokalen Adpositionen des Kurdischen kennen,
- die Differenzierung Wo? / Wohin? / Woher? verstehen,
- die Vergleichsachsen Soranî / Kurmancî / Deutsch / Latein erfassen.

12.1 Drei Frage-Achsen — Wo? Wohin? Woher?

Lokaladpositionen folgen einer universalen Grunddimension: dem Unterschied zwischen statischem Ort, Bewegungsziel und Herkunft. Diese drei Achsen werden in jeder IDG-Sprache markiert — nur mit unterschiedlichen Mitteln:

FRAGE	SORANÎ	KURMANCÎ	DEUTSCH	LATEIN
wo? (statisch)	le … -da	li + OBL	in + Dat.	in + Loc.-Abl.
wohin? (Ziel)	bo	ber bi … ve	in + Akk.	in + Akk.
woher? (Quelle)	le … -ewe	ji + OBL	von / aus	ē / ex + Abl.

FRAGE	SORANÎ	KURMANCÎ	DEUTSCH	LATEIN

Die drei Lokaldimensionen — universal, aber verschieden markiert

- Die Trias „statisch / Ziel / Quelle“ ist universal — Latein, Sanskrit, Deutsch und Kurdisch markieren sie alle.
- Die Markierungsmittel unterscheiden sich: Latein und Deutsch nutzen Kasusunterschiede (in + Akk. vs. + Dat.), das Soranî nutzt Postpositionsunterschiede (-da vs. -ewe).
- Das Kurmancî kombiniert beides — eine Mischlösung wie das Deutsche.

12.2 Die elf Hauptlokationen

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	DEUTSCH	LATEIN
auf	leser	li ser	auf	super
unter	lejêr	li bin / jêr	unter	sub
in	lenaw / le … -da	li nav / li	in	in (+ Loc.)
vor	lepêş	li ber	vor	ante
hinter	lepişt	li pişt	hinter	post
neben	letenişt	li tenişta	neben	iuxta
zwischen	lenêwan	di nav … de	zwischen	inter
um	bedewrî	li dora	um	circum
gegenüber	beramber be	li hember	gegenüber	ex adverso
bei	le	li / cem	bei	apud
außerhalb	le derewey	li derveyî	außerhalb	extra

12.3 Beispielsätze in allen Dialekten

Deutsch: Das Buch ist auf dem Tisch.

پەرتووکەکە لەسەر مێزەکەیە.

Pertûkeke leser mêzekeye. (Sor.) / Pirtûk li ser mêzê ye. (Krm.) ↔ lat. Liber super mensam est.

Deutsch: Die Katze ist unter dem Auto.

پشیلەکە لەژێر ئۆتۆمبێلەکەیە.

Pşîleke lejêr otomobêlekeye. (Sor.) / Pisîk li bin otomobîlê ye. (Krm.) ↔ *lat. Fēles sub vehiculō est.*

Deutsch: Der Garten ist neben dem Haus.

باخچەکە لەتەنیشت ماڵەکەیە.

Baxçeke letenişt malekeye. (Sor.) / Baxçe li tenişta malê ye. (Krm.) ↔ *lat. Hortus iuxta domum est.*

12.4 Wo? vs. Wohin? — eine subtile Unterscheidung

Im Kurdischen wird die Unterscheidung „wo?“ vs. „wohin?“ nicht — wie im Deutschen — durch Kasusunterschiede signalisiert, sondern durch die Wahl der Adposition:

FRAGE	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
wo? (statisch)	le … -da	le mal-da nûstim	in dem Haus schlief ich	in domō dormīvī (Loc.)
wohin? (Ziel)	bo	bo mal hatim	in das Haus kam ich	in domum vēnī (Akk.)

13.

Temporale Adpositionen

die Raum-Zeit-Metapher

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten temporalen Adpositionen kennen,
- die Raum-Zeit-Metapher als kognitive Universale verstehen,
- die Zirkumpositionen für Zeitpunkte und Zeiträume anwenden.

13.1 Die Raum-Zeit-Metapher

Ein faszinierendes Merkmal aller IDG-Sprachen ist die **Raum-Zeit-Metapher**: Wörter, die ursprünglich räumliche Beziehungen beschreiben, werden für zeitliche Beziehungen verwendet. So wie man „vor dem Haus“ stehen kann, kann ein Ereignis auch „vor einer Stunde“ stattfinden:[18]

BEDEUTUNG	RÄUMLICH	→ ZEITLICH	SORANÎ	LATEIN
vor	vor dem Haus	vor einer Stunde	lepêş / pêş	ante
nach	nach dem Haus	nach einer Stunde	lepişt / dwai	post
in	im Haus	im Sommer	lenaw / le … -da	in
zwischen	zw. den Bäumen	zw. 8 und 9	lenêwan	inter

BEDEUTUNG	RÄUMLICH	→ ZEITLICH	SORANÎ	LATEIN
bis	bis zum Berg	bis morgen	ta	usque ad

18. Vgl. Lakoff, G. & Johnson, M. (1980): Metaphors We Live By, Chicago: U Chicago Press, Kap. 6 (TIME IS MOTION); Haspelmath, M. (1997): From Space to Time, München: Lincom.

13.2 Die wichtigsten Temporaladpositionen

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	BEISPIEL SOR.	LATEIN
vor (zeitl.)	pêş	berî / pêşî	pêş nan	ante cēnam
nach	dwai	piştî / paş	dwai nan	post cēnam
während	le katî … -da	di dema … de	le katî waneke-da	dum lēctiō
in (Zeitpkt.)	le … -da	di … de	le saliy 1991-da	annō 1991
seit	le … -ewe	ji … ve	le dwênê-we	ex hesternō
bis	ta	heta / ta	ta sibey	usque ad cras
zwischen	lenêwan	di nav … de	lenêwan 8 û 9	inter 8 et 9
gegen (ca.)	nizîkey	nêzîkî	nizîkey 8	circa 8

13.3 Beispielsätze für jede temporale Funktion

Deutsch: Wasche deine Hände vor dem Essen.

پێش نانخواردن دەستەکانت بشۆ.

Pêş nanxwardin destekanit bişo. (Sor.) ↔ lat. Ante cēnam manūs lavā.

Deutsch: Wir gehen nach dem Film zurück.

دوای فیلمەکە دەڕۆینەوە.

Dwai fîlmeke deřoyînewe. (Sor.) ↔ lat. Post pelliculam redībimus.

Deutsch: Sprich nicht während des Unterrichts.

لە کاتی وانەکەدا مەدوێ.

Le katî waneke-da medwê. (Sor.) ↔ lat. Dum lēctiō est, nē loquāris.

Deutsch: Der Aufstand geschah im Jahr 1991.

له ساڵی ١٩٩١دا ڕاپەڕین ڕوویدا.

Le saliy 1991-da raperîn rûyda. (Sor.) ↔ lat. Annō 1991 sēditiō facta est.
Deutsch: Ich bin seit gestern hier.

له دوێنێوە لێرەم.

Le dwênê-we lêrem. (Sor.) ↔ lat. Ex hesternō diē hīc sum.

EINE UNIVERSALE KOGNITIVE STRATEGIE

- Die Raum-Zeit-Metapher findet sich in fast allen Sprachen der Welt — nicht nur im IDG-Raum.
- Im Englischen: „before the house“ (räumlich) vs. „before the meeting“ (zeitlich); identisch im Deutschen, Französischen, Russischen.
- Im Kurdischen folgt sie genau demselben Muster — pêş für „vor (räumlich)“ und „vor (zeitlich)“.
- Diese Konvergenz zeigt, dass der menschliche Geist zeitliche Beziehungen über die Metapher räumlicher Bewegung konzeptualisiert.

14.

Kausale Adpositionen

Grund und Ursache

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die kausalen Adpositionen des Kurdischen kennen,
- die Differenzierung neutral / persönlich verstehen,
- die Beziehung zu kausalen Konjunktionen erkennen.

14.1 behoy (… -ewe) — neutrale Ursache

Die Konstruktion **behoy … -ewe** — wörtl. „mit dem Grund von …“ — beschreibt eine neutrale, objektive Ursache. Sie wird häufig zur Zirkumposition erweitert. Funktional entspricht sie dt. „aufgrund von, wegen“, lat. *propter / ob*:

Deutsch: Die Straße war wegen des Schnees gesperrt.

ڕێگاکە بەهۆی بەفرەوە داخرابوو.

Rêgake be hoy befr-ewe daxirabû. ⟷ *lat. Via propter nivem clausa erat.*

14.2 leber — persönliche Motivation

Die Präposition **leber** — Krm. **ji ber** — drückt eine persönliche Motivation oder einen Beweggrund aus. Funktional entspricht sie dt. „wegen (jdm./etw.), deinetwegen“:

Deutsch: Ich bin deinetwegen gekommen.

لەبەر تۆ هاتم.

Leber to hatim. (Sor.) / Ji ber te hatim. (Krm.) ⇔ lat. Propter tē vēnī.

14.3 behoy vs. leber — eine kurdische Differenzierung

FUNKTION	BEHOY (… -EWE)	LEBER	BEISPIEL	DEUTSCH
objektive Ursache	ja	selten	behoy baran-ewe	wegen des Regens
persönlicher Grund	selten	ja	leber to	deinetwegen
Zweck	nein	ja (mit ke)	leber ewey ke	damit, um zu
natürliche Ursache	ja	möglich	behoy serma-ewe	wegen der Kälte

Eine semantische Präzision

- Das Deutsche kennt für beide Funktionen oft nur „wegen“: „wegen des Schnees“, „wegen dir“ — der Unterschied wird nur durch das Bezugswort markiert.
- Das Kurdische ist hier präziser: behoy für die objektive Ursache, leber für die persönliche Motivation.
- Diese Differenzierung ist typologisch interessant — vergleichbar mit dem altgriechischen διά + Akk. (Akkusativ-Grund) vs. διά + Gen. (Mittel/Werkzeug).

14.4 Weitere kausale Ausdrücke

BEDEUTUNG	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
dank …	le sayey	le sayey to	dank dir	tuō auxiliō
als Ergebnis von	le akamî	le akamî bawer-ewe	infolgedessen	ex eventū
aufgrund von	behoy … -ewe	behoy baran-ewe	wegen des Regens	propter pluviam
aus dem Grunde von	le sebeb-î	le sebebî baran	aus Grund des Regens	ob causam pluviae

15.

Modale Adpositionen

Art und Weise

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die modalen Adpositionen des Kurdischen kennen,
- die Vergleichskonjunktion wek anwenden,
- die Konformitäts-Adpositionen begwêrey/bepêy verstehen.

15.1 wek (وەک) — der universale Vergleich

Die Präposition / Konjunktion **wek** — Krm. **wek / mîna**, verstärkt **wekû** — entspricht funktional lat. *ut/sicut*, gr. *hōs*, dt. „wie, als“:

Deutsch: Er kämpft wie ein Löwe.

ئەو وەک شێر دەجەنگێت.

Ew wek şêr decengêt. (Sor.) ↔ lat. Pugnat ut leō. ↔ engl. He fights like a lion.

15.2 begwêrey, bepêy (بەگوێرەی، بەپێی) — gemäß, laut

Die hochspezialisierten modalen Präpositionen **begwêrey** und **bepêy** sind in den meisten Kontexten synonym. Sie verweisen auf eine Quelle, eine Regel, ein Gesetz oder eine Aussage. Funktional vergleichbar mit lat. *secundum*, dt. „gemäß, laut, entsprechend“:

Deutsch: Laut Gesetz ist diese Handlung verboten.

بەگوێرەی یاسا، ئەم کارە قەدەغەیە.

Be gwêrey yasa, em kare qedexeye. ↔ lat. Secundum lēgem haec rēs prohibita est.

15.3 bê (بێ) — privative Modalität

Die Präposition **bê** — geschrieben بێ — hat zwei Funktionen: privative Adposition („ohne“) und privatives Präfix für Adjektive (bê-deng „stumm“; vgl. Adjektiv-Monografie, Kap. 4):

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
Adposition	بێ	bê şekir	ohne Zucker	sine zacharō
modal	بێ	bê kêşe	ohne Probleme	sine difficultāte
Modal-Adverb	بێ	bê deng	ohne Stimme/Laut	tacitē

15.4 be … -ewe — modale Zirkumposition

Die Zirkumposition **be … -ewe** — die instrumentale Präposition mit Postposition — drückt häufig die Art und Weise aus, mit der eine Handlung ausgeführt wird:

Deutsch: Er ging mit Schnelligkeit (= schnell).

بە سەرخۆشییەوە ڕۆیشت.

Be serxoşi-ewe royişt. (Sor.) ↔ lat. Cum celeritāte iīt.

15.5 Modale Adpositionen — Übersicht

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	DEUTSCH	LATEIN
wie	wek	wek / mîna	wie	ut/sicut
wie wenn	wekû / wek ewey ke	wek ku	als ob	quasi
als (Funktion)	wek	wek / wek ku	als	ut

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	DEUTSCH	LATEIN
gemäß	begwêrey / bepêy	li gor	gemäß	secundum
ohne	bê	bê	ohne	sine
mit (Eigenschaft)	be … -ewe	bi … ve	mit	cum

16.

Instrumentale Adpositionen

Mittel und Werkzeug

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die instrumentale Präposition be und ihre Funktionen kennen,
- die Differenzierung instrumental/komitativ verstehen,
- die typologische Parallele zum lateinischen Instrumental erkennen.

16.1 be (بە) — die zentrale instrumentale Präposition

Die Präposition **be** — Krm. **bi** — ist die zentrale instrumentale Markierung im Kurdischen. Sie geht auf altiranisch **patiy* zurück und entspricht funktional dem lateinischen Instrumental (*gladiō*, *per gladium*) und dem deutschen „mit (instrumental)“:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
Werkzeug	بە	be çeqo	mit dem Messer	gladiō / per gladium
Transport	بە	be otomobêl	mit dem Auto	currū
Kommunikation	بە	be Kurdî	auf Kurdisch	Kurdice
Methode	بە	be xêrayî	schnell, mit Schnelligkeit	celeriter
Bewegung durch	بە	be pencereke-da	durch das Fenster	per fenestram

FUNKTION	SORANÎ		BEISPIEL	DEUTSCH	LATEIN
Mittel abstr.		بە	be bawer	mit Glauben	cum fide

16.2 Beispielsätze

Deutsch: Ich schneide das Brot mit dem Messer.

من نانەکە بە چەقۆ دەبڕم.

Min naneke be çeqo debrrim. ↔ *lat. Panem gladiō secō.*
Deutsch: Er kam mit dem Auto.

ئەو بە ئۆتۆمبێل هات.

Ew be otomobêl hat. ↔ *lat. Currū vēnit.*
Deutsch: Ich spreche auf Kurdisch.

بە کوردی قسە دەکەم.

Be Kurdî qise dekem. ↔ *lat. Kurdice loquor.*

16.3 Die Übersetzung von „durch“

Das deutsche Wort „durch“ (instrumental, kausal, lokal) wird im Kurdischen je nach Kontext unterschiedlich übersetzt:

DT. „DURCH“ (KONTEXT)	SORANÎ	BEISPIEL	LATEIN-PENDANT	BEMERKUNG
Bewegung	be … -da	be pencereke-da	per fenestram	Zirkumposition
Art und Weise	be	be řêkewt	fortuitō	instrumental
Ursache	behoy	behoy karî geranewe	per laborem	kausal
Mittler	be deyew	be deyey to	per tē	instrumental Person

16.4 be vs. legel — die kurdische Präzision

Wie schon in Kap. 4.8 erwähnt, ist das Kurdische präziser als das Deutsche bei der Unterscheidung instrumental vs. komitativ:

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	BEISPIEL	LATEIN
instrumental (Werkzeug)	be	bi	be qelem	per calamum
komitativ (Begleitung)	legel	li gel / bi … re	legel hawřêkanim	cum amicīs

Eine alte IDG-Differenzierung

- Im Lateinischen wurde der instrumentale Sinn durch den Ablativ ohne Präposition (gladiō „mit dem Schwert“) und der komitative Sinn durch cum + Abl. (cum sociō „mit dem Gefährten“) markiert.
- Diese präzise Differenzierung ging im Deutschen verloren — beides wird mit „mit“ ausgedrückt.
- Das Kurdische bewahrt die alte Differenzierung mit be („instrumental“) vs. legel („komitativ“) — eine archaisch-präzise Eigenschaft.

17.

Komitative Adpositionen

Begleitung

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die komitative Präposition legel und ihre Verwendung kennen,
- die Bauweise als Komposition aus le + gel verstehen,
- die typologische Parallele zum lateinischen cum + Abl. erkennen.

17.1 legel (لەگەڵ) — die zentrale komitative Präposition

Die Präposition **legel** — wörtl. „in der Gesellschaft von“ ← le („an, in“) + **gel** („Volk, Gesellschaft, Gruppe“) — drückt komitative Begleitung aus. Sie ist im Kurdischen klar von der instrumentalen Präposition **be** unterschieden — eine Differenzierung, die im Deutschen fehlt:

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	BEISPIEL	LATEIN
mit jdm. zus.	لەگەڵ	li gel / bi … re	legel hawřê	cum amicō
zusammen	لەگەڵ-ی	li gel-î	legel-î to	tēcum
mit (zur Aussage)	لەگەڵ ئەوەی	li gel ku	legel ewey ke	cum eō quod

Deutsch: Ich gehe mit meinen Freunden.

لەگەڵ هاوڕێکانم دەڕۆم.

Legel hawřêkanim deřom. ↔ *lat. Cum amicīs eō.*

17.2 Verwandte komitative Konstruktionen

- **be lay …-ewe** („auf Seiten von“) — be + lay + î + … + ewe
- **hawřay legel** („begleitet von“) — Phrase aus Substantiv hawřa „Begleiter“
- **le komel-da** („in der Gemeinschaft, kollektiv“)

17.3 Die Differenzierung im Vergleich

BEDEUTUNG	SOR.	KRM.	LAT.	DT.
mit dem Stift (instrumental)	be qelem	bi pênûs-ê	calamō	mit dem Stift
mit dem Freund (komitativ)	legel hawřê	li gel hevalî	cum amicō	mit dem Freund
Bemerkung	präzise	präzise	präzise	polysem

18.

Possessive Adposition

die Izafa

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Izafa als possessive Adposition verstehen,
- ihre morphologische Form (-î / -ê / -a) kennen,
- die typologische Parallele zum lateinischen Genitiv erkennen.

18.1 Die Izafa — eine iranische Besonderheit

Die Izafa (ئیزافه, arab.-pers. *iḍāfa* „Hinzufügung, Beziehung“) ist eine grammatische Markierung, die zwei Substantive miteinander verbindet — Possessor und Possessum, oder Bezugswort und Eigenschaft. Sie ist ein Markenzeichen aller iranischen Sprachen — Persisch, Kurdisch, Tadschikisch, Paschtu — und hat keine direkte Entsprechung in den europäischen IDG-Sprachen:[19]

19. Vgl. zur Izafa Larson, R. K. & Yamakido, H. (2006): Ezafe and the Deep Position of Nominal Modifiers, im Sammelband Adjectives and Adverbs, Oxford: OUP, S. 43–70.

18.2 Form und Verwendung

SPRACHE	FORM	BEISPIEL	BEDEUTUNG	LATEIN-PENDANT
Soranî MASK	-î	mal-î mamoste	Haus des Lehrers	domus magistrī
Soranî PL	-anî	mal-anî mamoste	Häuser des Lehrers	domūs magistrī
Kurmancî MASK	-ê	mal-ê mamoste	Haus des Lehrers	domus magistrī
Kurmancî FEM	-a	kitêb-a mamoste	Buch des Lehrers (FEM)	—
Hawrami	-î / -e	yan-e mamosta	Haus des Lehrers	—
Persisch	-e (-i)	xāne-ye moʿallem	Haus des Lehrers	domus magistrī

18.3 Funktionen der Izafa

- **Possessiv:** ماڵی مامۆستا („Haus des Lehrers“) — vgl. lat. domus magistrī
- **Adjektivisch:** کوڕی جوان („der schöne Junge“) — vgl. lat. puer pulcher
- **Lokativ:** ماڵی شار („das Haus der Stadt“) — vgl. lat. domus urbis
- **Material:** کڕەی زێڕ („Ring aus Gold“) — vgl. lat. ānulus aurī
- **Zweck:** کتێبی خوێندن („Buch des Lernens“) — vgl. lat. liber discendī

18.4 Beispielsätze

Deutsch: Das Haus des Lehrers ist groß.

ماڵی مامۆستاکە گەورەیە.

Mal-î mamostake gewreye. (Sor.) / Mala mamosteyî mezin e. (Krm.) ↔ lat. Domus magistrī magna est.

Deutsch: Der schöne Junge sang ein Lied.

کوڕە جوانەکە گۆرانییەکی گوت.

Kurr-e cwaneke goranîyekî got. (Sor.) ↔ lat. Puer pulcher carmen cantāvit.

DIE IZAFA — EINE IRANISCHE GENITIVLÖSUNG

- Die Izafa ist die iranische Antwort auf den Verlust des Genitiv-Kasus.
- Während Latein, Sanskrit und Altgriechisch den Genitiv mit Endungen markieren (domus magistr-ī), nutzt das Kurdische einen Vokal-Marker zwischen den Substantiven.
- Im Persischen ist die Izafa noch produktiver — sie verbindet Substantiv + Adjektiv, Substantiv + Substantiv, Substantiv + Possessivpronomen.
- Im Kurmancî zeigt die Izafa zusätzlich Genus (MASK -ê vs. FEM -a) — eine archaische Eigenschaft.

TEIL

VI



Vollständiger Dialektvergleich der kurdischen Adpositionen

Teil VI vergleicht die Adpositionssysteme aller kurdischen Dialekte: Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani und Zazaki. Drei Kapitel: Präpositionen im Dialektvergleich (Kapitel 19), Postpositionen und Zirkumpositionen im Dialektvergleich (Kapitel 20), typologische Synthese (Kapitel 21).[20]

20. Vgl. zur dialektalen Differenzierung MacKenzie, D. N. (1961/62): Kurdish Dialect Studies, 2 Bde., London: OUP; Paul, L. (2007): Kurdish Language, in: Encyclopaedia Iranica, Bd. XV/2.

19.

Präpositionen im Dialektvergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Grundpräpositionen aller Dialekte vergleichen,
- die phonologischen Variationen erkennen,
- die Konstanten und Innovationen identifizieren.

19.1 Die acht Grundpräpositionen — sechs Dialekte

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
in/an	le	li / di	ene	le	de
mit (instr.)	be	bi	be	be	be
für	bo	bo / ji bo	bo	bo	qey / sero
ohne	bê	bê	bê	bê	bê
bis	ta	heta / ta	ta	ta	tira
nach	dwai	piştî / paş	dwai / paşê	dwai	peynî
vor	pêş	berî / pêşî	pêş	pêş	verê
mit (komit.)	legel	li gel / bi … re	legel	legel	rê / pîya

19.2 le / li / ene / de — die Hauptlokalpräposition

Die Hauptlokalpräposition zeigt die größte dialektale Variation:

- **Soranî / Pehlewani:** le — direkter Erbe von altiran. *hača
- **Kurmancî:** li (lokativ) und di (im Inneren von) — funktional differenziert
- **Hawrami:** ene — distinktive Form, Etymologie unklar
- **Zazaki:** de — kürzeste Form, vermutlich aus Postposition entstanden

19.3 Zusammengesetzte Lokalpräpositionen

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
auf	leser	li ser	ene-ser	leser	ser de
unter	lejêr	li bin / li jêr	ene-cêr	lejêr	cêr de
in	lenaw	li nav	ene-mîyan	lenaw	mîyan de
vor	lepêş	li ber / li pêş	ene-pêş	lepêş	verê de
hinter	lepişt	li pişt	ene-pişt	lepişt	peynî de
neben	letenişt	li tenişta	ene-tenişt	letenişt	kena

Auch wenn die Form-Konventionen unterschiedlich sind (z. B. Krm. „li ser“ getrennt vs. Sor. „leser“ zusammen, Zaz. mit nachgestelltem „de“), ist die **Logik** identisch: Eine allgemeine Lokalpräposition wird mit einem Substantiv zur spezifischen Lokaladposition kombiniert.

19.4 Kasusrektion in den Dialekten

DIALEKT	KASUS	BEISPIEL: „IM HAUS“	BEMERKUNG	VERGLEICH
Soranî	keiner	le mal-da	voll analytisch	wie engl., pers.
Kurmancî	Obliquus	li mal-ê	nominal Rektus/Obl.	wie dt. (Rest)
Hawrami	Obliquus (M/F)	ene yan-e	Rest mit Genus	wie Krm.
Pehlewani	Obliquus	le yan-e	wie Krm.	wie Krm.

DIALEKT	KASUS	BEISPIEL: „IM HAUS“	BEMERKUNG	VERGLEICH
Zazaki	Obliquus (M/F)	de keye	stark differenziert	wie Krm./Hwr.

20.

Postpositionen und Zirkumpositionen im Dialektvergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Postpositionen aller Dialekte vergleichen,
- die Zirkumpositionsstrukturen identifizieren,
- die typologische Differenz Sor. vs. Krm. verstehen.

20.1 Postpositionen — sechs Dialekte

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
Herkunft	-ewe	ji … ve	-ewe / -ane	-ewe	ra
statisch. Ort	-da	(li allein)	-de / -ane	-da	de (Postp.)
Bewegung durch	-da	di … re	-de	-da	ra
Possessiv (Iz.)	-î	-ê / -a	-î	-î	-î / -ê
Aspekt durativ	-ewe (Verb)	ve (Verb-Präfix)	-we (Verb)	-ewe	-(y)ena

20.2 Die zentralen Zirkumpositionen — Dialektvergleich

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
im Haus	le mal-da	li mal-ê	ene yan-de	le yan-da	keye de
aus dem Haus	le mal-ewe	ji mal-ê	ene yan-ewe	le yan-ewe	keyera
durch das Haus	be mal-da	di mal-ê re	be yan-de	be yan-da	keye ra
wegen Regen	behoy baran-ewe	ji ber baran-ê	behoy waran-ewe	—	—
seit gestern	le dwênê-we	ji duh-ve	ene vêre-we	—	vizêri ra
zwischen 2	lenêwan A û B-da	di nav A û B de	ene mîyan-de	—	—

20.3 Typologische Synthese — die Skala

Die kurdischen Dialekte bilden eine Skala von voll synthetisch (alt) zu voll analytisch (modern):

STUFE	DIALEKT	CHARAKTERIS-TIK	BEISPIEL: „IM HAUS“	VERGLEICH
1. Synthetisch (alt)	Avestisch	Kasus allein	*kahmi gerede (Loc.)	wie Latein
2. Mittel	Kurmancî	Präp. + Obliquus	li mal-ê	wie modernes Deutsch
2. Mittel	Hawrami	Präp. + Genus-Obl.	ene yan-e	wie Kurmancî
2. Mittel	Zazaki	Präp./Postp. + Obl.	keye de	wie Kurmancî
3. Analytisch	Soranî	Zirkumposition, kein Kasus	le mal-da	wie Persisch, Englisch

STUFE	DIALEKT	CHARAKTERIS-TIK	BEISPIEL: „IM HAUS“	VERGLEICH

Eine kurdische Mikro-Typologie

- Die kurdische Sprachfamilie bietet eine einzigartige Möglichkeit, die typologische Variation IDG-Sprachen auf engem Raum zu studieren.
- Innerhalb derselben Sprachfamilie finden sich:
- • Vollanalytische Systeme (Soranî) — wie modernes Englisch
- • Mischsysteme mit Kasusrest (Kurmancî, Hawrami, Zazaki) — wie modernes Deutsch
- • Stark archaische Eigenschaften (Genus-Differenzierung, Obliquus-Rektion) — wie Latein
- Das macht die kurdische Sprachfamilie zu einem Mikrokosmos der IDG-Typologie.

21.

Typologische Synthese der kurdischen Adpositionssysteme

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Konstanten und Variationen erkennen,
- die Position des Kurdischen im iranischen Sprachraum verstehen,
- die strukturelle Vielfalt würdigen.

21.1 Konstanten — universal in allen Dialekten

- **Grundpräpositionen:** be (mit), bê (ohne), pêş (vor), dwai (nach) — phonetisch nahezu identisch in allen Dialekten.
- **Bauweise:** Präp. + Substantiv = Lokaladposition (z. B. leser/li ser ← le/li + ser) — universal in allen Dialekten.
- **Differenzierung instr./komit.:** be vs. legel/li gel — universal.
- **Izafa:** Possessivmarkierung -î/-ê/-a — universal.

21.2 Variationen — Dialektspezifika

- **Kasusrektion:** Sor. — keine; Krm./Hwr./Pehl./Zaz. — Obliquus.
- **Lokalpräp.:** Sor. le — Krm. li/di — Hwr. ene — Zaz. de.

- **Zirkumposition:** Sor./Hwr. dominant; Krm. seltener.
- **Postposition -ewe:** Sor./Hwr./Pehl. — Standardform; Krm. „ji … ve“; Zaz. „ra“.

21.3 Position im iranischen Sprachraum

Im Vergleich zu anderen iranischen Sprachen zeigt das Kurdische:

SPRACHE	ADP.-TYP	KASUS	ZIRK.	BEMERKUNG
Soranî	Prä + Post + Zirk	kein	ja, dominant	voll analytisch
Kurmancî	Prä + Post (selten)	Obl.	selten	konservativ
Persisch	Prä + Post (selten)	kein (außer rā)	selten	voll analytisch
Paschtu	Prä + Post + Zirk	Obl.	ja, mit Kasus	wie Krm. + Zirk.
Belutschisch	Prä + Post	Obl.	selten	wie Krm.
Tadschikisch	Prä	kein	selten	wie Persisch
Avestisch	selten	voll	fast keine	wie Latein

Das Kurdische — eine typologische Brücke

- Soranî und Persisch sind die analytischsten iranischen Sprachen — beide haben den Kasus vollständig verloren.
- Kurmancî und Paschtu sind die konservativsten — beide bewahren den Obliquus mit Kasusrektion.
- Innerhalb des Kurdischen findet man also dieselbe typologische Spanne wie zwischen den großen iranischen Sprachen.
- Diese innere Vielfalt macht die kurdische Sprachfamilie zu einem Modellfall für die typologische Forschung.

TEIL

VII



Indogermanischer Sprachvergleich

Teil VII öffnet den Blick auf den weiteren indogermanischen Kontext: Lateinisch, Griechisch, Sanskrit, Deutsch, Englisch und das verwandte Paschtu. Drei Kapitel: PIE-Etymologien (Kapitel 22), strukturelle Parallelen (Kapitel 23), typologische Synthese (Kapitel 24).[21]

21. Vgl. zur IDG-Vergleichung Beekes, R. S. P. (2011): Comparative Indo-European Linguistics, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins; Mallory, J. P. & Adams, D. Q. (2006): The Oxford Introduction to Proto-Indo-European and the Proto-Indo-European World, Oxford: OUP.

22.

PIE-Etymologien der kurdischen Adpositionen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die PIE-Wurzeln der wichtigsten kurdischen Adpositionen kennen,
- die Verwandtschaft mit Latein, Griechisch und Sanskrit nachvollziehen,
- die typologische Tiefe verstehen.

22.1 pêş (vor) ← PIE *pres-

SPRACHE	FORM	BEDEUTUNG	BEISPIEL	ETYMOLOGIE
Kurdisch	pêş	vor	pêş nan	← *pati-aš
Avestisch	paitiš	Gegenüber	—	← *peti-
Sanskrit	purás	vor	puras dhā	← *pres-
Lateinisch	prae	vor	prae cēnam	← *pres-
Altgriechisch	prós	vor	prós tinos	← *pres-
Deutsch	vor	vor	vor dem Haus	← germ. *fora
Englisch	before / for	vor / für	before dinner	← germ. *fura

22.2 dwai (nach) ← *do-/*pos-

SPRACHE	FORM	BEDEUTUNG	BEISPIEL	ETYMOLOGIE
Kurdisch	dwai	nach	dwai fîlm	← *dwā-
Lateinisch	post	nach	post cēnam	← *po-sti
Altgriechisch	metá / opisthen	nach	metá taûta	← *me-ta / *opi-
Sanskrit	paścāt	nach, hinten	paścāt-tāp	← *pos-tio-
Deutsch	nach	nach	nach dem Film	← germ. *nēh
Englisch	after / behind	nach / hinter	after the meal	← germ. *afta

22.3 bê (ohne) ← PIE *apo- / *seni-

SPRACHE	FORM	BEDEUTUNG	ETYMOLOGIE	VERWANDT MIT
Kurdisch	bê	ohne	← *apa-	av. apa, dt. ab
Persisch	bî	ohne	← *apa-	kurd. bê
Lateinisch	sine	ohne	← *seni-	—
Sanskrit	vinā	ohne	← *wi-nā	—
Deutsch	ohne	ohne	← germ. *ūnu-	—
Englisch	without	ohne	← with + out	—
Privativ-Präfix	bê- (kurd.)	un-, an-	← *apa-	lat. in-, gr. a-

22.4 ser (Kopf, Oberseite) → leser (auf) ← PIE *ḱer-

Eine besonders aufschlussreiche Etymologie: Das kurdische **ser** („Kopf, Oberseite“) geht auf PIE **ḱer-* („Kopf, Spitze“) zurück und liefert die Basis für die Lokaladposition **leser** („auf“). Dieselbe Wurzel liegt zugrunde:[22]

- **Lat.** *cerebrum* („Gehirn“) — direkter Erbe
- **Lat.** *super* („auf, oberhalb“) — verwandt; aus *sup-er („von oben darauf“)
- **Gr.** *kéras* („Horn, Kopfschmuck“) und *kraníon* („Schädel“)
- **Skr.** *śiras-* („Kopf“) — direkter Erbe

- **Engl.** *horn*, dt. *Hirn*, *Horn* — alle aus *ḱer-

22. Pokorny, J. (1959): Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bd. I, Bern: Francke, S. 574–576.

22.5 naw (Inneres) → lenaw (in) ← PIE *enter-

Das kurdische **naw** („Inneres, Mitte“) geht auf altiranisch *antar- („zwischen, innerhalb“) zurück, was wiederum aus PIE **enter-* stammt — verwandt mit:

- **Lat.** *inter* („zwischen“) — direkter Erbe
- **Lat.** *intus* („innen“) — direkter Erbe
- **Skr.** *antar* („zwischen, innerhalb“) — direkter Erbe
- **Dt.** *unter* — verwandt
- **Engl.** *inter-* (Lehnpräfix), *under* — verwandt

23.

Strukturelle Parallelen Kurdisch

Latein — Deutsch — Paschtu

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die strukturellen Parallelen erkennen,
- die Stufen der analytischen Drift verstehen,
- die spezielle Beziehung Kurmancî — Paschtu — Latein einordnen.

23.1 Kasus vs. Adposition — die historische Entwicklung

Die wichtigste strukturelle Parallele aller IDG-Sprachen ist die Entwicklung von synthetischer (Kasus) zu analytischer (Adposition) Markierung. Drei Stufen lassen sich unterscheiden:

STUFE	SPRACHE	„IM HAUS“	„AUS DEM HAUS“	„MIT DEM MANN“
1. Voll synthetisch	Avestisch	kahmi gerede (Loc.)	*gerede-at (Abl.)	*nara hadā (Inst.+Komit.)
1. Voll synthetisch	Sanskrit	gṛhe (Loc.)	gṛhāt (Abl.)	naren-a saha (Komit.)
1. Voll synthetisch	Lateinisch	in domō (Loc.+Abl.)	ē domō (Abl.)	cum virō (Komit.+Abl.)

STUFE	SPRACHE	„IM HAUS“	„AUS DEM HAUS“	„MIT DEM MANN“
2. Misch	Deutsch	in dem Haus (Dat.)	aus dem Haus (Dat.)	mit dem Mann (Dat.)
2. Misch	Kurmancî	li mal-ê (Obl.)	ji mal-ê (Obl.)	bi mêr-î (Obl.)
2. Misch	Paschtu	pa kor-kše (Obl.)	le kor-na (Obl.)	—
3. Voll analytisch	Soranî	le mal-da	le mal-ewe	legel piyaweke
3. Voll analytisch	Englisch	in the house	from the house	with the man
3. Voll analytisch	Persisch	dar xāne	az xāne	bā mard

23.2 Die Trias Kurmancî — Paschtu — Deutsch

Eine besonders interessante typologische Parallele besteht zwischen Kurmancî, Paschtu und Deutsch:

- **Alle drei haben Kasusrektion** (Kurmancî/Paschtu Obliquus, Deutsch Akk./Dat./Gen.)
- **Alle drei haben ein reiches Adpositionalsystem** (zusätzlich zum Kasus)
- **Alle drei sind „Mischsysteme“** — weder voll synthetisch noch voll analytisch
- **Alle drei sind sprachgeschichtliche Übergangsstufen** zwischen Latein-/Avestisch und modernen Englisch/Persisch/Soranî

23.3 Kongruenz Komitativ vs. Instrumental

Eine weitere strukturelle Parallele zeigt sich in der Differenzierung Komitativ vs. Instrumental:

SPRACHE	KOMITATIV	INSTRUMENTAL	BEISPIEL KOM.	BEISPIEL INST.
Kurdisch (Sor.)	legel	be	legel hawřê	be çeqo
Lateinisch	cum + Abl.	Abl. allein / per	cum sociō	gladiō / per gladium
Sanskrit	saha + Inst.	Inst. allein	naren-a saha	gladiena
Deutsch	mit (komit.)	mit (instrum.)	mit dem Freund	mit dem Messer
Englisch	with (komit.)	with (instrum.)	with the friend	with the knife

SPRACHE	KOMITATIV	INSTRUMENTAL	BEISPIEL KOM.	BEISPIEL INST.

Eine archaisch-präzise Eigenschaft

- Das Kurdische und das Lateinische unterscheiden klar zwischen Komitativ und Instrumental — eine archaische IDG-Eigenschaft.
- Im Deutschen und Englischen ist diese Unterscheidung verloren gegangen — beides wird mit „mit“ / „with“ ausgedrückt.
- Diese Konvergenz Kurdisch-Latein zeigt, dass das Kurdische in einigen Bereichen archaischer ist als die modernen germanischen Sprachen.

24.

Typologische Synthese

das Kurdische im IDG-Sprachraum

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die typologische Position des Kurdischen verstehen,
- die Stärken des kurdischen Adpositionssystems würdigen,
- die Stellung im IDG-Spektrum einordnen.

24.1 Die kurdischen Adpositionsklassen — IDG-Vergleich

KLASSE	KURD.	LAT.	GRIECH.	SKR.	DT.
Lokal Wo?	le … -da	in + Loc.	en + Dat.	+ Loc.	in + Dat.
Lokal Woher?	le … -ewe	ē + Abl.	ek + Gen.	+ Abl.	von / aus
Lokal Wohin?	bo	in + Akk.	eis + Akk.	+ Akk.	in + Akk.
Temp. vor	pêş	ante + Akk.	pró + Gen.	purā + Akk.	vor + Dat.
Temp. nach	dwai	post + Akk.	metá + Akk.	paścāt + Abl.	nach + Dat.
Temp. bis	ta	usque ad	méchri + Gen.	—	bis
Kausal	behoy / leber	propter + Akk.	diá + Akk.	—	wegen + Gen.

KLASSE	KURD.	LAT.	GRIECH.	SKR.	DT.
Modal wie	wek / wekû	ut / sicut	hōs	yathā	wie
Modal ohne	bê	sine	áneu	vinā	ohne
Instrumental	be	Abl. / per	Dat. / dia + Gen.	Inst.	mit
Komitativ	legel	cum + Abl.	syn + Dat.	saha + Inst.	mit
Possessiv (Iz.)	-î	Gen.	Gen.	Gen.	des / -es

24.2 Das Kurdische als IDG-Sprache — drei Befunde

15. **Bewahrung archaischer Eigenschaften:** Differenzierung instrum./komit. (be vs. legel) — wie im Lateinischen.
16. **Innovation der Zirkumposition:** le … -da, le … -ewe, be … -da — typologisch eigenständig.
17. **Modulares System:** Produktive Bildungsregel le + Substantiv → Lokaladposition — eine kognitiv-funktionale Eleganz.

24.3 Die Skala der analytischen Drift im IDG-Raum

STUFE	SPRACHEN	CHARAKTER	ADP.-LAST	KASUS-LAST
Vollsynthetisch	Avest., Skr., Lat. (klass.)	Kasus dominiert	minimal	max.
Übergang	Altgr., Lat. (Spät)	Adp. + Kasus	mittel	hoch
Misch	Deutsch, Krm., Paschtu	Adp. + Restkasus	hoch	mittel
Analytisch	Engl., Pers., Soranî	nur Adp.	max.	minimal

STUFE	SPRACHEN	CHARAKTER	ADP.-LAST	KASUS-LAST

Das Kurdische — eine vielschichtige IDG-Sprache

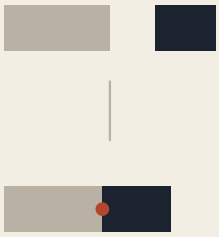
- Innerhalb des Kurdischen findet sich die volle Skala der IDG-typologischen Drift:
- • Soranî repräsentiert die analytische Endstufe (wie Englisch oder Persisch).
- • Kurmancî repräsentiert die Mischstufe (wie Deutsch oder Paschtu).
- Diese innere Variation macht das Kurdische zu einem einzigartigen Studienobjekt — ein Mikrokosmos der indogermanischen Sprachgeschichte.
- Beide Dialekte haben dabei eigene Innovationen entwickelt: das Soranî mit dem Zirkumpositionssystem, das Kurmancî mit der Bewahrung der Genus-Differenzierung.

Anhang

Der Anhang enthält die zentralen Hilfsmittel der Monografie: eine vollständige Liste aller behandelten Adpositionen, ein Glossar, eine kommentierte Bibliografie und das Stichwortregister.

TEIL

VIII



Adposition und Pronomen

25.

Die absoluten Präpositionen

Verschmelzung von Präposition und Pronomen

25.1 Einfache und absolute Präpositionen

Ein Markenzeichen der Soranî-Syntax, das in den vorangehenden Kapiteln nur am Rande auftrat, ist die Existenz zweier Formen vieler Präpositionen. Das Komplement (die Ergänzung) einer Präposition kann auf zwei Weisen realisiert werden: als syntaktische Größe (Nominalphrase, selbständiges Pronomen oder Präpositionalphrase) — dann steht die Präposition in ihrer *einfachen* Form *(le, be, …)* — oder als gebundenes Personalmorphem (Enklitikon) — dann erscheint die Präposition in ihrer *absoluten* Form (*lê, pê, tê*). Diese Distinktion ist eine der typologisch auffälligsten Eigenschaften des Zentralkurdischen (grundlegend Samvelian 2007).

Einfache Form	Bedeutung	Absolute Form
) لەle)	von, in, an	) لێlê)
) بەbe)	mit, zu, durch	) پێpê)
(lokativ „in")	in, hinein	) تێtê)
) بۆbo)	für	) بۆbo)

25.2 Die Paradigmen: Präposition + Personalenklitikon

In der absoluten Form verschmilzt die Präposition mit dem enklitischen Personalpronomen zu einer Einheit. Die folgenden Paradigmen zeigen *lê* (< *le*) und *pê* (< *be*):

Person	lê + Enkl.	pê + Enkl.
1 Sg. („mir/mich")	) لێم lêm)	) پێم pêm)
2 Sg. („dir/dich")	) لێت lêt)	) پێت pêt)
3 Sg. („ihm/ihn")	) لێی lêy)	) پێی pêy)
1 Pl. („uns")	) لێمان lêman)	) پێمان pêman)
2 Pl. („euch")	) لێتان lêtan)	) پێتان pêtan)
3 Pl. („ihnen")	) لێیان lêyan)	) پێیان pêyan)

Die lokative Präposition erscheint im Zusammenspiel mit dem Postpositions-Element *-da* als تێیدا (*têyda*) „darin".

25.3 Beispielsätze

Soranî	Übersetzung	Analyse
لێم پرسی.	Er fragte mich.	lê + -m (< le min)
پێی گوتم.	Ich sagte (es) ihm.	pê + -y (< be ew)
تێیدا دەژی.	Er lebt darin.	tê + -y + -da (< le … -da)
بۆت دەیکڕم.	Ich kaufe es für dich.	bo + -t (< bo to)

25.4 Die nicht-lokale Realisierung — die „Wanderung" des Klitikons

Eine typologisch bemerkenswerte Eigenschaft der absoluten Präpositionen ist, dass ihr enklitisches Komplement nicht zwingend an der Präposition selbst erscheinen muss. Das Personalmorphem kann „wandern" und sich an einen früheren Wirt im Satz heften, mit dem es keine eigene morphosyntaktische Beziehung hat (Samvelian 2007). Genau dieses Phänomen der Klitik-Mobilität — bei dem die Ergänzung einer Präposition räumlich von ihr getrennt auftritt — hat die kurdischen Adpositionen zu einem vielbeachteten Gegenstand der theoretischen Linguistik gemacht. Es zeigt zugleich, wie eng Adposition, Pronomen und Verbalkomplex im Soranî morphologisch verzahnt sind.

Anhang A: Vollständige Adpositionsliste — alphabetisch nach Soranî

Die folgende Liste enthält alle in der Monografie behandelten Adpositionen, alphabetisch nach Soranî-Form sortiert, mit Bedeutung, Klasse und IDG-Pendant.

SORANÎ	LATEIN-UMSCHR.	BEDEUTUNG	KLASSE / FUNKTION	IDG-PENDANT
بە (be)	be	mit (instr.), durch	PRÄP / instrumental	lat. cum / per, dt. mit
بە … دا (be … -da)	be … -da	durch, entlang	ZIRK / lokal-Bewegung	lat. per + Akk.
بە … ەوە (be … -ewe)	be … -ewe	mit (Eigenschaft)	ZIRK / modal	lat. cum + Abl.
بەدەوری (bedewrî)	bedewrî	um … herum	PRÄP / lokal	lat. circum
بەرامبەر بە (ber-amber be)	beramber be	gegenüber	PRÄP / lokal	lat. ex adverso
بەسەر … دا (beser … -da)	beser … -da	über, oberhalb	ZIRK / lokal	lat. super
بەگوێرەی (begwêrey)	begwêrey	gemäß, laut	PRÄP / modal	lat. secundum
بەهۆی … ەوە (behoy … -ewe)	behoy … -ewe	wegen (Ursache)	ZIRK / kausal	lat. propter
بەپێی (bepêy)	bepêy	entsprechend, gemäß	PRÄP / modal	lat. secundum
بەخۆی (bexoy)	bexoy	von selbst	PRÄP / modal	lat. sponte
بێ (bê)	bê	ohne	PRÄP / privativ	lat. sine, dt. ohne
بۆ (bo)	bo	für, zu, nach	PRÄP / final, direkt.	lat. pro / ad
تا (ta)	ta	bis	PRÄP / temporal-lokal	lat. usque ad
دوای (dwai)	dwai	nach	PRÄP / temporal	lat. post
لە (le)	le	in, an, von, aus	PRÄP / lokal	lat. in / ex
لە … دا (le … -da)	le … -da	im, am (statisch)	ZIRK / lokal	lat. in (Loc.)

SORANÎ	LATEIN-UMSCHR.	BEDEUTUNG	KLASSE / FUNKTION	IDG-PENDANT
لە … ـەوە (le … -ewe)	le … -ewe	von … her, aus	ZIRK / Herkunft	lat. ē, ex
لە کاتی … ـدا (le katî … -da)	le katî … -da	während	ZIRK / temporal	lat. dum
لەبارەی … ـەوە (lebarey … -ewe)	lebarey … -ewe	über (bezgl.)	ZIRK / referentiell	lat. de
لەبەر (leber)	leber	wegen, deinetwegen	PRÄP / kausal-pers.	lat. propter
لەدەرەوەی (le derewey)	le derewey	außerhalb	PRÄP / lokal	lat. extra
لەژێر (lejêr)	lejêr	unter	PRÄP / lokal	lat. sub
لەناو (lenaw)	lenaw	in (drinnen)	PRÄP / lokal	lat. intus
لەنێوان (lenêwan)	lenêwan	zwischen	PRÄP / lokal	lat. inter
لەپێش (lepêş)	lepêş	vor (lokal)	PRÄP / lokal	lat. ante
لەپشت (lepişt)	lepişt	hinter	PRÄP / lokal	lat. post
لەسەر (leser)	leser	auf	PRÄP / lokal	lat. super
لەتەنیشت (letenişt)	letenişt	neben	PRÄP / lokal	lat. iuxta
لەگەڵ (legel)	legel	mit (komitativ)	PRÄP / komitativ	lat. cum + Abl.
لە سایەی (le sayey)	le sayey	dank …	PRÄP / kausal	lat. tuō auxiliō
نزیکەی (nizîkey)	nizîkey	ungefähr, gegen	PRÄP / temporal	lat. circa
پێش (pêş)	pêş	vor (zeitl./lokal)	PRÄP / temporal-lokal	lat. ante
ـدا (-da)	-da	(in, statisch)	POSTP / lokal	lat. -e (Loc.)
ـەوە (-ewe)	-ewe	von … her	POSTP / Herkunft	lat. -e (Abl.)
ـڕا (-ra)	-ra	= -da nach Vokal	POSTP / lokal	—
ـی (-î)	-î	Possessiv (Izafa)	POSTP / possessiv	lat. -ī (Gen.)

SORANÎ	LATEIN-UMSCHR.	BEDEUTUNG	KLASSE / FUNKTION	IDG-PENDANT
وەک (wek)	wek	wie	PRÄP / modal-vergl.	lat. ut / sicut
وەکوو (wekû)	wekû	wie, sodass wie	PRÄP / modal	lat. velut

Anhang B: Übersicht der zentralen Zirkumpositionen

Eine kompakte Übersicht der wichtigsten Zirkumpositionen mit Bauweise, Funktion und Beispielen.

ZIRKUMPOSITI-ON	BAUWEISE	FUNKTION	BEISPIEL	LATEIN-PENDANT
le … -da	le + N + da	statischer Ort	le mal-da („im Haus“)	in domō (Loc.)
le … -ewe	le + N + ewe	Herkunft, Startpunkt	le mal-ewe („von zu Hause“)	ē domō (Abl.)
be … -da	be + N + da	Bewegung durch/entlang	be cade-da („die Straße entlang“)	per viam
be … -ewe	be + N + ewe	modal, Eigenschaft	be xêrayî-ewe („mit Schnelligkeit“)	cum celeritāte
behoy … -ewe	be + hoy + N + ewe	Ursache	behoy baran-ewe („wegen des Regens“)	propter pluviam
lebarey … -ewe	le + barey + N + ewe	über (bezgl.)	lebarey to-ewe („über dich“)	de tē
le katî … -da	le + katî + N + da	während	le katî waneke-da („während des Unterrichts“)	dum lēctiō
lenêwan … -da	le + nêwan + N + da	zwischen	lenêwan A û B-da („zwischen A und B“)	inter A et B

Anhang C: Glossar — Fachterminologie der Adpositionsforschung

Das folgende Glossar erklärt die zentrale Fachterminologie der Adpositionsforschung, der Kasusgrammatik und der Typologie.

TERMINUS	BEDEUTUNG	BEISPIEL KURD.	BEISPIEL DT.	LATEIN
Ablativ	Trennungs-/Quellenkasus	le mal-ewe	von / aus	ablativus
Adposition	Oberbegriff Prä/Post/Zirk	amrazî peywendî	Adposition	ad-positio
Akkusativ	Objekts-/Richtungs-Kasus	—	den, das	accusativus
Analytisch	Adp.-dominiert	Soranî	Engl.	analyticus
Dativ	Empfänger-/Statisch-Kasus	—	dem, der	dativus
Genitiv	Possessiv-Kasus	Izafa -î	des, der (Gen.)	genitivus
Grammatikalisierung	lex. Wort → gramm. Marker	ser → leser	—	—
Instrumental	Werkzeug-Kasus/Adp.	be qelem	mit (instrum.)	instrumentalis
Izafa	iran. Possessivmarker	mal-î	—	—
Kasusrektion	Adp. fordert Kasus	Krm. li + Obl.	in + Dat.	casus regimen
Komitativ	Begleitungs-Kasus/Adp.	legel	mit (komit.)	comitativus
Lokativ	Orts-Kasus	le … -da	in + Dat.	locativus
Obliquus	schräger Kasus (Krm.)	mal-ê	—	obliquus
Postposition	nachgest. Adp.	-ewe, -da	(„entlang“)	postpositio
Präposition	vorangest. Adp.	le, be, bo	in, mit	praepositio
Rektus	Grundkasus (Krm.)	mal	der, das	rectus
Synthetisch	Kasus-dominiert	Latein	—	syntheticus
Vokativ	Anrede-Kasus	kurr-ê!	Anrede	vocativus
Zirkumposition	umschließende Adp.	le … -da	(„im Haus“)	circumpositio

Anhang D: Bibliografie

Die folgende Bibliografie listet die wichtigsten in dieser Monografie zitierten und konsultierten Werke. Sie ist gegliedert in fünf Bereiche.

D.1 Kurdische Linguistik

- **Bedirxan, C. A. (1932):** *Elîfba*, Damaskus.
- **Cabolov, R. L. (2001/2010):** *Êtimologičeskij slovar' kurdskogo jazyka*, 2 Bde., Moskau: Nauka.
- **Haig, G. & Öpengin, E. (Hg.) (2014):** *Kurdish: A Critical Research Overview*, in: Kurdish Studies 2.2, S. 99–122.
- **MacKenzie, D. N. (1961/62):** *Kurdish Dialect Studies*, 2 Bde., London: Oxford University Press.
- **McCarus, E. N. (2009):** *Kurdish*, in: Windfuhr, G. (Hg.): The Iranian Languages, London: Routledge, S. 587–633.
- **Paul, L. (2007):** *Kurdish Language*, in: Encyclopaedia Iranica, Bd. XV/2, S. 175–183.
- **Thackston, W. M. (2006a):** *Sorani Kurdish — A Reference Grammar with Selected Readings*, Harvard.
- **Thackston, W. M. (2006b):** *Kurmanji Kurdish — A Reference Grammar with Selected Readings*, Harvard.

D.2 Adpositions- und Typologieforschung

- **Cuyckens, H. & Radden, G. (Hg.) (2002):** *Perspectives on Prepositions*, Tübingen: Niemeyer.
- **Hagège, C. (2010):** *Adpositions*, Oxford: OUP.
- **Heine, B. & Kuteva, T. (2002):** *World Lexicon of Grammaticalization*, Cambridge: CUP.
- **Hopper, P. J. & Traugott, E. C. (2003):** *Grammaticalization*, 2. Aufl., Cambridge: CUP.
- **Lehmann, C. (2002):** *Thoughts on Grammaticalization*, 2. Aufl., Erfurt: ASSidUE.
- **Svorou, S. (1994):** *The Grammar of Space*, Amsterdam: Benjamins.

D.3 Kognitive Linguistik und Adpositionsforschung

- **Haspelmath, M. (1997):** *From Space to Time*, München: Lincom.
- **Lakoff, G. & Johnson, M. (1980):** *Metaphors We Live By*, Chicago: U Chicago Press.
- **Talmy, L. (2000):** *Toward a Cognitive Semantics*, 2 Bde., Cambridge MA: MIT Press.

D.4 Iranische und indogermanische Linguistik

- **Beekes, R. S. P. (2011):** *Comparative Indo-European Linguistics — An Introduction*, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins.
- **Hoffmann, K. & Forssman, B. (2004):** *Avestische Laut- und Flexionslehre*, 2. Aufl., Innsbruck: IBS.
- **Mallory, J. P. & Adams, D. Q. (2006):** *The Oxford Introduction to Proto-Indo-European and the Proto-Indo-European World*, Oxford: OUP.
- **Meier-Brügger, M. (2010):** *Indogermanische Sprachwissenschaft*, 9. Aufl., Berlin: De Gruyter.
- **Pokorny, J. (1959/1969):** *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, 2 Bde., Bern: Francke.
- **Schmitt, R. (Hg.) (1989):** *Compendium Linguarum Iranicarum*, Wiesbaden: Reichert.
- **Windfuhr, G. (Hg.) (2009):** *The Iranian Languages*, London: Routledge.

D.5 Lateinische und vergleichende Grammatik

- **Engel, U. (2009):** *Deutsche Grammatik*, 2. Aufl., München: iudicium.
- **Kühner, R. & Stegmann, C. (1955):** *Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache — Satzlehre*, 2 Bde., 3. Aufl., Hannover: Hahnsche Buchhandlung.
- **Larson, R. K. & Yamakido, H. (2006):** *Ezafe and the Deep Position of Nominal Modifiers*, in: Adjectives and Adverbs, Oxford: OUP, S. 43–70.
- **Tegey, H. & Robson, B. (1996):** *A Reference Grammar of Pashto*, Washington DC: Center for Applied Linguistics.

Anhang E: Stichwortregister

Das folgende Stichwortregister verzeichnet die wichtigsten Begriffe, Adpositionen und Konstruktionen der Monografie.

Deutsche Begriffe

- **Adverbiale Grammatikalisierung:** Kap. 2.2, 6
- **Akkusativ:** Kap. 2, 3, 12
- **Analytische Drift:** Kap. 2.3, 24
- **Dativ:** Kap. 2, 3, 12, 23
- **Etymologie:** Kap. 6, 22

- **Genus-Differenzierung:** Kap. 8, 18, 21
- **Grammatikalisierung:** Kap. 2.2, 6
- **Instrumental:** Kap. 16, 23.3
- **Izafa:** Kap. 8.3, 18
- **Kasusrektion:** Kap. 3.1, 21, 23
- **Komitativ:** Kap. 17, 23.3
- **Lehnwörter:** Kap. 6.3
- **Lokal:** Teil V Kap. 12
- **Modal:** Kap. 15
- **Obliquus:** Kap. 3, 19, 21
- **PIE-Wurzeln:** Kap. 6, 22
- **Possessiv (Izafa):** Kap. 18
- **Postposition:** Teil III (Kap. 7–8), 20
- **Präposition:** Teil II (Kap. 4–6), 19
- **Raum-Zeit-Metapher:** Kap. 13.1
- **Synthetisch vs. analytisch:** Kap. 2, 21, 24
- **Temporal:** Kap. 13
- **Zirkumposition:** Teil IV (Kap. 9–11), 20

Kurdische Adpositionen (Soranî)

- **be:** Kap. 4.3, 16, 22
- **be … -da:** Kap. 9.3, 16.3
- **bê:** Kap. 4.5, 15.3, 22.3
- **behoy … -ewe:** Kap. 10.1, 14.1
- **bo:** Kap. 4.4
- **dwai:** Kap. 4.7, 22.2
- **Izafa -î:** Kap. 8.3, 18
- **le:** Kap. 4.2, 19.2
- **le … -da:** Kap. 9.1, 12, 13
- **le … -ewe:** Kap. 9.2, 13
- **le katî … -da:** Kap. 10.2, 13
- **leber:** Kap. 14.2, 14.3
- **legel:** Kap. 4.8, 17

- **lejêr / leser / lenaw / lepêş / lepişt:** Kap. 5.2, 19.3
- **pêş:** Kap. 4.7, 13, 22.1
- **ta:** Kap. 4.6, 13
- **wek / wekû:** Kap. 15.1
- **-ewe (Postp.):** Kap. 7
- **-da (Postp.):** Kap. 8.1
- **-ra (Postp. nach Vokal):** Kap. 8.2

IDG-Pendants (Latein, Deutsch)

- **ante:** Kap. 4.7, 13, 22.1 (~ pêş)
- **circum:** Kap. 5, 12 (~ bedewrî)
- **cum + Abl. (komit.):** Kap. 17, 23.3 (~ legel)
- **ē / ex + Abl.:** Kap. 9, 19 (~ le … -ewe)
- **in + Loc./Abl. (statisch):** Kap. 9, 12 (~ le … -da)
- **inter:** Kap. 5, 12 (~ lenêwan)
- **per:** Kap. 9, 16 (~ be … -da)
- **post:** Kap. 4.7, 13, 22.2 (~ dwai)
- **propter:** Kap. 14, 23 (~ behoy)
- **secundum:** Kap. 15.2 (~ begwêrey/bepêy)
- **sine:** Kap. 4.5, 22.3 (~ bê)
- **sub:** Kap. 5, 12 (~ lejêr)
- **super:** Kap. 5, 12 (~ leser, beser)
- **ut + Konj.:** Kap. 15.1 (~ wek)

Schlussbemerkung

Die vorliegende Monografie zur kurdischen Adposition ist das siebte Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik. Mit ihr erweitert sich die Reihe um eine Wortart, die in jeder Sprache klein und unscheinbar wirkt — und doch das grammatische Bindemittel bildet, ohne das kein komplexer Satz möglich wäre.

Adpositionen sind die **Architekten der grammatischen Beziehung**. Im Kurdischen — wie in allen modernen indogermanischen Sprachen — sind sie die zentralen Mittel zur Markierung dessen, was die alten IDG-Sprachen (Latein, Sanskrit, Avestisch) noch durch

Kasusendungen ausdrückten. Die kurdische Sprachgeschichte spiegelt diesen Übergang in vielfacher Weise:

- **Soranî** repräsentiert die analytische Endstufe — wie modernes Englisch oder Persisch.
- **Kurmancî** bewahrt mit der Obliquus-Rektion eine archaische Eigenschaft — wie Deutsch oder Paschtu.
- **Beide** haben eigene Innovationen entwickelt — das Soranî mit dem Zirkumpositionssystem, das Kurmancî mit der Bewahrung der Genus-Differenzierung.

Besonders die Zirkumposition — **le … -da**, **le … -ewe**, **be … -da** — ist ein typologisches Markenzeichen des Kurdischen, das die Sprache von den meisten europäischen IDG-Sprachen unterscheidet und ihr eine besondere strukturelle Eleganz verleiht. Mit der modularen Bauweise „Präp. + Substantiv + Postp." verfügt das Kurdische über eines der ausdrucksstärksten Adpositionssysteme der modernen IDG-Sprachen.

Möge dieses Werk denen dienen, die Kurdisch lehren, lernen oder erforschen — als wissenschaftliches Fundament und als Brücke zwischen archaischem PIE-Erbe und moderner analytischer Sprachstruktur.

— Ende —

Mai 2026

Adpositionen sind eine kleine, aber zentrale Wortart. Als Oberbegriff für Prä-, Post- und Zirkumpositionen definieren sie die logischen, räumlichen und zeitlichen Beziehungen zwischen den Elementen einer Aussage. Diese Monografie behandelt alle Klassen der kurdischen Adpositionen und ihre sieben semantischen Hauptfunktionen, vergleicht die kurdischen Dialekte und stellt jede Adposition ihren Pendants in Latein, Deutsch und Paschtu gegenüber.